

Sportpreis: Gut besuchte Verleihungsfeier für den Velo-Club Riehen

SEITE 2

Gotthardtunnel: Rendez-vous mit Alptransit-Jurist Dieter Schwank

SEITE 3

RZ-Interview: Gespräch mit dem Galeristenpaar Henze Triebold

SEITE 9

Sport: Erfolge und Jubiläum für den CVJM Riehen Basket

SEITE 15

Nächste Ausgabe
Grossauflage

Die nächste RZ erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

WENKENHOFGESPRÄCHE «Die grosse Flucht – die grosse Furcht?!» – die Flüchtlingsfrage im Fokus

Hochstehende Gespräche im voll besetzten Saal



Die Gesprächsrunde vom Donnerstag mit Heinz Wanner, Jean Ziegler, Patrick Rohr, Christine Beerli und dem kurzfristig eingesprungenen Alex Reichmuth.



Die Gesprächsrunde vom Freitag mit Gianni d'Amato, Charles Lewinsky, Patrick Rohr, Julia Onken und Gerhard Pfister auf der Bühne der Reithalle Wenkenhof.

Fotos: Markus Meier

An zwei Abenden widmeten sich die Wenkenhofgespräche der Flüchtlingsproblematik, gesprochen wurde einerseits über deren Ursachen und andererseits über die Folgen für unsere Gesellschaft.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Zum zehnten Mal fanden die Wenkenhofgespräche vergangene Woche in der Reithalle Wenkenhof statt und aus diesem Anlass zitierte Moderator Patrick Rohr zu Beginn des ersten Abends, der unter dem Titel «Die grosse Flucht» stand, den damaligen Gemeindepräsidenten Willi Fischer, der an der ersten Austragung – und in einem halbleeren Saal – von einer Vision gesprochen hatte, dass sich die Wenkenhofgespräche zu einem wichtigen Podium mit Ausstrahlung in die ganze Region entwickeln würden.

Im gut gefüllten Saal durfte Rohr feststellen, dass Fischers Vision in Erfüllung gegangen ist. Rohr bat den amtierenden Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde zu einem kurzen Gespräch auf die Bühne. Es sei wichtig, sich immer wieder gegenseitig auszutauschen, und die Wenkenhofgespräche seien ein gutes Podium dafür, meinte Wilde, und wünschte sich eine gute Zukunft der inzwischen gut etablierten Veranstaltungsreihe.

Am ersten Abend ging es um die Ursachen der gegenwärtigen Flüchtlingsbewegung und die Gäste waren

sich einig, dass noch nie so viele Menschen gleichzeitig auf der Flucht gewesen seien wie heute.

Menschenrechte einhalten

Von den rund sechzig Millionen Flüchtlingen weltweit hätten allerdings nur zwanzig Millionen die Grenze ihres Herkunftslandes überschritten, die übrigen vierzig Millionen seien Flüchtlinge im eigenen Land, was der Hilfe vor Ort eine besonders wichtige Dimension gebe, erläuterte Christine Beerli, Vizepräsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Sie sehe kein kurzfristiges Ende der weltweiten Flüchtlingsströme und plädierte für die weltweite Einhaltung der Regeln des Kriegsvölkerrechts und damit grundlegender Menschenrechte. Die Belagerung von Städten müsse aufhören. Es sei in allen Konfliktgebieten ein unbedingter Zugang für humanitäre Hilfe zu gewährleisten und die Zivilbevölkerung müsse im Konfliktfall unbedingt geschont werden, forderte sie. Beerli verurteilte die gegenwärtige Flüchtlingspolitik der EU. Europa habe in jüngster Zeit international unglaublich an Ansehen verloren, weil es die früher gegen aussen so vehement vertretenen Werte nun selber mit Füßen trete.

Alex Reichmuth war kurzfristig für Nationalrätin Doris Fiala eingesprungen, die wegen einem Notfall in der Familie verhindert war. Der Journalist der Weltwoche und frühere Redaktor der Basellandschaftlichen Zeitung sprach von der «friedlichsten Welt seit es die Welt gibt» und plädierte dafür,

die Leute vor Ort zu versorgen und damit weiten Wanderungen entgegenzuwirken. Die Leute, die es bis in die Schweiz schafften, seien sowieso keine echten Flüchtlinge und es sei legitim, dass ein Land wie die Schweiz Regeln aufstelle, wen sie aus dem Ausland hereinlassen und bei sich integrieren wolle und wen nicht.

«Liquidierung des Asylrechts»

Blödsinn sei das, wettete der Soziologe Jean Ziegler. Was sich gegenwärtig abspiele, sei eine ganz furchtbare Tragödie. Es gehe nicht an, dass der Zufall der Geburt darüber entscheide, ob ein Mensch eine Lebenschance habe oder nicht. Er plädierte für eine unbedingte Einhaltung des Rechts auf Asyl, das man im Jahr 1951 unter dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs im Rahmen einer UNO-Konvention weltweit eingeführt habe. «Die Betonköpfe in Brüssel haben das Asylrecht abgeschafft und errichten wieder Stachelndrähte», schimpfte er. Damit verhindere man, dass Flüchtlinge eine Chance bekämen, in einem Land Asyl zu beantragen, womit das Asylrecht liquidiert werde. Das dürfe man nicht akzeptieren.

Der Klimaforscher Heinz Wanner meinte, Umverteilungen der Bevölkerung habe es in der Menschheitsgeschichte immer wieder gegeben. Dass es nicht nur Push-Faktoren – Vertreibung durch Katastrophen oder Kriege etwa – sondern auch Pull-Faktoren gebe, sei auch nichts Neues. Natürlich ziehe die Schweiz mit ihrem Wohlstand auch Wirtschaftsflüchtlinge an. Das sei früher mit dem Römischen

Reich, das in seiner Zeit dank guter Organisation sehr attraktiv gewesen sei, nicht anders gewesen. Als Faustregel könne man davon ausgehen, dass eine Wanderung einsetze, wenn die zehn ärmsten Prozent der Bevölkerung eines Ziellandes gleich viel besässen als die zehn reichsten Prozent eines Herkunftslandes. Für ein Land wie die Schweiz sei es wichtig, hilfebedürftige Flüchtlinge in die eigene Gesellschaft zu integrieren. Das Klimaspiele heute – noch – keine Rolle als Auslöser der weltweiten Flüchtlingsströme, so Wanner. Das könne sich in Zukunft aber drastisch ändern.

«Die eigenen Werte wahren»

Während es am ersten Abend vor allem um die Flüchtlingsbewegungen und Fluchtgründe gegangen war, befasste sich die Diskussionsrunde vom Freitag vor allem mit den gesellschaftlichen Folgen der Migration in der Schweiz. Auf dem Podium sassen, zusammen mit Moderator Patrick Rohr, Gianni d'Amato vom Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien, der Schriftsteller Charles Lewinsky, die Psychologin und Autorin Julia Onken und der Nationalrat und neue Präsident der CVP Schweiz Gerhard Pfister.

Julia Onken plädierte dafür, dass die Schweiz angesichts des zunehmenden Drucks fremder Kulturen ihre Werte nicht zur Debatte stelle. Es gebe diesbezüglich grosse Ängste in der Bevölkerung und diese Ängste müsse man benennen und ernst nehmen. Grundlegende Errungenschaften wie die Frauenrechte seien nicht

verhandelbar und müssten auch gegenüber bei uns lebenden Migranten unbedingt durchgesetzt werden.

Gianni d'Amato verwies auf die Geschichte der Schweiz im Umgang mit Migranten. Die heute gut akzeptierten Italiener seien früher auch als «Tschinggen» beschimpft worden. Wichtig sei, dass in der Schweiz eine offene Diskussionskultur bewahrt werde, dann sei ihm nicht bange, dass auch heute und in Zukunft Zugewanderte integriert werden könnten.

Die Schweiz sei grundsätzlich ein wahnsinnig stabiles Land, befand Charles Lewinsky. Und wenn überhaupt ein Land fähig sei, fremde Leute zu integrieren, sei dies die Schweiz. Aber natürlich sei es einfach, mit dem Thema Migration Ängste zu schüren. Wichtig sei gerade in der Politik, dass Lösungen gefunden werden könnten, die in der Bevölkerung dann auch eine Mehrheit fänden.

Gerhard Pfister beklagte, gegenwärtig hätten jene Politiker, die nur Probleme benennen, mehr Erfolg als jene, die versuchten, diese Probleme zu lösen. Die Schweiz müsse sich das Recht vorbehalten, auch Leute zurückzuschicken – natürlich nur solche, die kein Recht auf Asyl hätten. Man dürfe nicht vergessen, dass auch die Schweiz schon Auswanderungsland gewesen sei und dass allgemein akzeptiert sei, dass wir die Ausländer für unseren wirtschaftlichen Erfolg brauchen. Leider sei Europa daran, sich selber zu destabilisieren. Lösen lasse sich die gegenwärtige Situation nicht in der Schweiz allein, sondern nur gemeinsam mit Europa.

Reklameteil

näf Textilreinigung

Alle Filialen

Auf alle Artikel

20%

Gültig auch auf Hemdenabos

www.riehener-zeitung.ch

EINWOHNERRAT Maisitzung mit Diskussion um die Übernahme der Schulliegenschaften

Riehen stimmt Schulhauskauf und Asylvertrag zu

rs. Das Riehener Gemeindeparlament hat dem Kauf der Primarschulliegenschaften vom Kanton für 66,85 Millionen Franken mit 32:5 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt. Unter den Gästen der Parlamentssitzung befanden sich Regierungsrätin Eva Herzog und Regierungsrat Christoph Brutschin. Es überwog das Argument, dass der Kauf die Gemeinde auf lange Sicht günstiger zu stehen kommt als ein Mietverhältnis und dass die Gemeinde als Eigentümerin der Schulhäuser über die Nutzung der Gebäude und Schulareale ausserhalb der Schulzeiten sowie auch über den Un-

terhalt und allfällige Um- und/oder Anbauten so künftig selber entscheiden kann. Bedauert wurde grossmehreithlich, dass der Kanton das alte Niederholzsulhaus, das gegenwärtig Brückenangebote des Kantons beherbergt, nicht mit verkaufen wollte.

Der Schulhauskauf ist Teil eines Gesamtpakets, mit welchem der Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden Riehen und Bettingen neu geregelt werden soll. Kernpunkt ist dabei eine Senkung der Kantonssteuerquote der Riehener und Bettinger Steuerpflichtigen von aktuell 55 auf neu 50 Steuer-

prozente, womit die Gemeinden fünf Steuerprozente mehr erhalten, um die neu zu übernehmenden Aufgaben zu finanzieren. Bettingen hat die FILA2-Vorlagen bereits im Rahmen der April-Gemeindeversammlung genehmigt. Abschliessend zu entscheiden haben wird der Grosse Rat.

Der Einwohnerrat hat ausserdem, wie schon Bettingen, den neuen Asylvertrag mit dem Kanton gutgeheissen. Umstritten war vor allem die Frage, wie viele Stellenprozente eine neu zu schaffende Anlaufstelle für Asylfragen aufweisen dürfe. Die SVP setzte sich vergeblich für eine Limitierung ein.

Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Grosses Spiessli-Festival

vom Baselbieter Kalb, Rindsbäggli, Caipirinha mit Limette ...

Telefon 061 643 07 77



ABLÖSUNG Wechsel an der Spitze der Gemeindeverwaltung

Die Rochade beginnt Anfang Juni



Patrick Breitenstein (links) und Urs Denzler vor der Villa Wenkenhof anlässlich der Wenkenhofgespräche.

Foto: Markus Meier

rz. Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung von Gemeindeverwalter Andreas Schuppli per Ende Juli 2016 wurden die Aufgaben an der Spitze der Gemeindeverwaltung Riehen überprüft. Aufgrund der gestiegenen Quantität und Komplexität der Arbeiten wurden die Strukturen angepasst. Neu wird Urs Denzler ab 1. Juni als Generalsekretär für die Scharnierfunktion zwischen Verwaltung und Politik zuständig sein. Sein Nachfolger als Abteilungsleiter ist Patrick Breitenstein. Am 1. Juli 2016 folgt der Amtsantritt des neuen Verwaltungsleiters Jens van der Meer.

Urs Denzler übernimmt als Generalsekretär der Gemeindeverwaltung Riehen eine neu geschaffene Funktion. Er wird zuständig sein für Beratung und Unterstützung der Verwaltung, des Gemeinderats und des Einwohnerrats bezüglich der politischen Entscheidungsprozesse, für die Einhaltung der Termine und Abschlussqualität der Geschäfte sowie für deren reibungslosen Ablauf. Er leitet zudem die Stabsbereiche Recht, Ratsdienst, Kommunikation und Zentralsekretariat. Wie bisher amtiert er im Gemeinderat als Sekretär und Protokollführer.

Patrick Breitenstein neuer Abteilungsleiter

Als Nachfolger von Urs Denzler übernimmt Patrick Breitenstein am 1. Juni die Funktion als Abteilungsleiter Publikums- und Behördendienste mit einem Pensum von 80 Prozent. Sein Aufgabengebiet enthält namentlich die Wahlen und Abstimmungen, die Publikumsdienste und die Sicherheit sowie die Koordinationsverantwortung für Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindemarketing. Zur Abteilung gehören die Einwohn-

nerdienste mit Gemeindekanzlei, die Dokumentationsstelle sowie die Haus- und Weibeldienste. Er ist zudem Stellvertreter von Urs Denzler.

Patrick Breitenstein bringt vielfältige berufliche Erfahrungen in der Privatwirtschaft mit und verfügt über einen Master in Rechtswissenschaften sowie ein Nachdiplomstudium als Executive Master of Business Administration (EMBA). Er arbeitete zuvor für die Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft und seit November 2014 für die AMS-Arbeitsmarkt-Services AG in Liestal, zunächst als Abteilungsleiter und später zuständig für die Leitung und Organisation von vier Geschäftsfeldern.

Neue Verwaltungsleitung ab 1. Juli im Einsatz

Nachfolger von Andreas Schuppli in der Gesamtleitung der Verwaltung ist Jens van der Meer. Er wird ab 1. Juli 2016 für die Betriebsführung und damit für die personelle und fachliche Führung sowie Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung mit ihren sieben Abteilungen und rund 560 Mitarbeitenden verantwortlich sein.

«Die Zweiteilung der Aufgaben an der Verwaltungsspitze wurde nötig, nachdem das Aufgabenvolumen und die Komplexität in den letzten Jahren stark angestiegen sind. Die Übernahme der Primarschulen als grosse und personalintensive Aufgabe, aber auch gestiegene Anforderungen und Erwartungen an eine öffentliche Verwaltung, sind Gründe dafür. Mit der Zweiteilung ist nun eine bessere Fokussierung auf die unterschiedlichen Aufgaben und eine gegenseitige Unterstützung möglich», heisst es in einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen.

GROSSBAUSTELLE Arbeiten an Verkehrsachse gehen weiter

Neue Abfahrtszeiten im Tramverkehr

rz. Seit vergangenem Montag werden die Hauptarbeiten der umfangreichen Erneuerung der Verkehrsachse Basel-Riehen Grenze fortgesetzt. Tiefbauamt und BVB ersetzen in der Aeusseren Baselstrasse zwischen Burgstrasse und Habermatten die Tramgleise und installieren unter den Gleisen eine Wanne, um das Grundwasser zu schützen. Von diesem Zeitpunkt an kommt es bei den Tramlinien 2 und 6 zu veränderten Abfahrtszeiten. Die vorwiegend von Anwohnern und Velofahrenden genutzte Nebenfahr-

bahn der Aeusseren Baselstrasse ist während der Bauarbeiten nur eingeschränkt befahrbar.

Seit Mittwoch fahren die Trams zwischen Burgstrasse und Habermatten in beide Richtungen abwechselnd auf demselben Gleis. Die Abfahrtszeiten der Tramlinien 2 und 6 ändern sich deshalb um wenige Minuten, der Takt bleibt laut einer Medienmitteilung des Bau- und Verkehrsdepartements grundsätzlich derselbe. Den Fahrgästen wird empfohlen, den Fahrplan an den Haltestellen oder online (www.bvb.ch) zu beachten. Das abgenutzte Tramgleis in Fahrtrichtung Basel wird zwischen Burgstrasse und Habermatten ausser Betrieb genommen und komplett entfernt. Anschliessend wird unter dem Gleisbett eine Grundwasserschutzwanne eingebaut. Die BVB werden im betreffenden Abschnitt das Gleis in Fahrtrichtung Basel bis Ende Jahr ersetzen. Anfang 2017 folgen dieselben Arbeiten in der Gegenrichtung. Die abgenutzten Tramgleise auf der Achse Basel-Riehen Grenze werden auf diese Weise bis voraussichtlich 2020 Abschnitt für Abschnitt erneuert, teilweise auch parallel.

Arbeiten auf der Kantonsstrasse mit grösseren Auswirkungen auf den Auto- und Lastwagenverkehr zwischen Basel und Riehen beginnen voraussichtlich Anfang 2017. Das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt kläre zurzeit mit der Gemeinde Riehen und den deutschen Nachbarn die Umleitungen während dieser Bauphase, heisst es im Communiqué.

SPORTPREIS DER GEMEINDE RIEHEN Velo-Club Riehen wurde als Gesamtverein geehrt

Grosse Namen und Nachwuchsarbeit

Der über 80-jährige Velo-Club Riehen wurde gewürdigt und als jung gebliebener, sympathischer und zukunftsgerichteter Verein präsentiert.

MICHÈLE FALLER

Mit donnernden Trommelwirbeln betrat Edith Habraken den vollen Lüschersaal im Haus der Vereine und eröffnete am Montagabend die feierliche Verleihung des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2015. Wer sich fragte, warum ausgerechnet bei einerso leisen Sportart wie Velofahren eine Musikerin mit so einem lauten Instrument ausgewählt wurde, sollte beim zweiten Auftritt der innovativen Perkussionistin Aufklärung erfahren.

Gemeinderätin Christine Kaufmann bedankte sich für den fulminanten Auftakt, begrüsst die Anwesenden und würdigte ein kleines Jubiläum: Der Riehener Sportpreis wurde an diesem Abend nämlich zum 20. Mal verliehen. 1997 waren es der Bobfahrer Daniel Giger und die Juniorenabteilung des FC Amicitia, die für das Jahr 1996 geehrt wurden, und in der Jury sassen Ernst Dänzer, Arnim Weinhardt, Marco Obrist, Urs Hoby, Brigitte Demenga, Helmut Benthaus und Rolf Spriessler. Dann wurde die Würdigung des Jubiläums zu einer Würdigung des dienstältesten Jury-Mitglieds, denn der einzige, der nach 20 Jahren immer noch dabei ist, ist der Letztgenannte.

Das Velo als Musikinstrument

«Er ist die Konstante. Über Jahrzehnte hat er sich Wissen angeeignet, hat Talente verfolgt und herausgespielt, aus wem noch etwas wird», so Kaufmann. Nach einem weiteren Lob für das liebevolle Gestalten der Sportpreisverleihung durch Spriessler folgte Kaufmanns unterhaltsame kurze Ansprache rund ums Velofahren: Sie schlug einen Bogen vom Pedal des Velocipeds, das noch am Rad selber befestigt war – «die erste Verbindung zwischen Mensch und Maschine» – über die tückischen Klickpedale bis zum Velofahren nicht lediglich zum Vorwärtsschreiten, sondern aus reiner Freude. Nun radelte Edith Habraken in den Saal und gab mit ihrer auf dem Gefährt getrommelten Velo-Sonate ein köstliches Musikvergnügen zum Besten.

Moderator Rolf Spriessler betonte in seiner Laudatio die zwei Seiten des Velo-Clubs Riehen: hier die Profis mit den klingenden Namen, dort der Breitensport. Er berichtete vom Amateurfahrer und Fahrradgeschäftsbetreiber Ernesto Cenci, der 1934 als 19-Jähriger den Club gründete. Im Publikum begrüsst wurde der 1920 geborene Hans Bolliger und der 1935 geborene Hansruedi Buser, die einst für den Riehener Club grosse Erfolge feierten. Mit dem OK-Chef des Amateur-Kriteriums im Kornfeldquartier und Interimspräsident des Velo-Clubs Riehen wollte



Hansruedi Buser, einstige Velogrösse aus den Reihen des Velo-Clubs Riehen, wird geehrt und zieht den Hut.



Sportpreis-Jurymitglied Rolf Spriessler-Brander und Kurt Kaiser, Interimspräsident des Velo-Clubs Riehen, auf Gentlemen-Ausfahrt.

Spriessler aber nicht nur plaudern: Kurt Kaiser lud er zu einer virtuellen Velotour auf die Bühne.

Eine Runde mit Kurt Kaiser

Kaiser berichtete leicht ausser Atem – das Pedalen war nicht virtuell – von den Zeiten, als noch in Knickerbockern trainiert wurde, vom bis 1958 existierenden Europakriterium für Berufsfahrer im Kleinbasel, das vom Riehener Verein organisiert wurde, bei dem er selber aber nur zugeschaut habe. Speziell für die jungen Leute schob die sympathische Fahrradgrösse mit der Dächlikappe auf dem Kopf ein Plädoyer fürs Helmtragen ein. Nach dem «Ründeli» wurden auf der Bühne einige Velos präsentiert, darunter Ernesto Cencis eigenhändig zusammengebautes Fahrrad aus den

1940er-Jahren – ein mit knapp sieben Kilogramm für die damalige Zeit erstaunliches Leichtgewicht.

Nach weiteren schlaglichtartigen Einblicken in die Verdienste des Velo-Clubs Riehen wie der bereits erwähnten Neuerfindung des Rad-Kriteriums als Amateurrennen und der Förderung des Mountainbikesports folgten die feierliche Preisübergabe, ein Grusswort von Andreas Wild, Präsident von Swiss Cycling beider Basel, und der musikalische Schlusspunkt mit Marimbaklängen von Edith Habraken. Während des Apéros konnte man nicht nur zahlreiche Clubmitglieder in ihren neuen Trikots bewundern, sondern nebst den historischen Fotos mit Ferdy Kübler, Hugo Koblet und Co. auch historische Textilien – an Kleiderbügel und an Menschen.



Die Perkussionistin Edith Habraken begeistert das Publikum mit ihrer Velo-Sonate.

Fotos: Philippe Jaquet

Reklameteil

Vorwärts kommen!

Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP

„Die Initiative schafft die Voraussetzung, dass Sanierungen und längst notwendige Ausbauten endlich realisiert werden können. Engpässe müssen dringend beseitigt werden – gerade in der Region Basel.“

faire-verkehrsfinanzierung.ch

RZ040860

CARTE BLANCHE

Lääbe uf em Blatz!



Andreas Schultheiss

Während ich meinen ersten Entwurf für diese «Carte Blanche» verfasste, las ich zufälligerweise irgendwo «mein» Horoskop. Es stand wörtlich geschrieben: «Was Sie zu sagen haben, wäre interessant. In einer beserwisserischen Verpackung achtet aber leider niemand auf den Inhalt.» Danach löschte ich meinen bisherigen Text wieder.

Ich habe mich in meinem Entwurf bitterböse über die Langeweile in Riehen beschwert, mich sarkastisch über eine vermeintliche Ausgangssperre in Riehen nach Ladenschluss ausgelassen und mich ironisch über das weitverbreitete Lamento geäußert, der starke Franken sei schuld daran, dass alle im grenznahen Ausland einkaufen und deshalb in Riehen nichts los sei.

Nun bin ich aber keinen Deut besser. Ich bin ja auch ein «Riechemer»! Auch ich lamentiere gelegentlich, wenn auch über andere Belange. Wenn ich mal zu Hause in meinem ruhigen, grünen Dorf bei offenem Fenster verweile und ein paar Jugendliche bis in alle Nacht abfeiern. Es nervt mich ebenso, wenn ich in Lörrach nur noch Schweizerdeutsch höre, ich, der schon damals gerne im «exotischen» Lörrach eingekauft habe, als der Euro noch Höchststände erreicht hat. Für mich war das immer ein bisschen wie Kurzferien, auf dem belebten Platz einen Espresso zu schlürfen oder ein Bierchen zu zwitschern. Ich hab's gerne gemacht und mache es noch immer gerne. Ohne schlechtes Gewissen. Und das als Mitglied des VRD!

Warum sollte ich auch ein schlechtes Gewissen haben? Kopieren wir doch unsere Nachbarn, wo es sich lohnt, und bringen statt Lamento Leben nach Riehen!

Auf eine Vielfalt der Geschäfte wie in Lörrach oder Weil müssen wir uns in Riehen noch etwas gedulden, die werden nicht einfach so aus dem Boden gestampft. Aber einen Tag mediterranes Leben lässt sich zeitnah organisieren: Dieses Wochenende ist auf unserem neuen Dorfplatz etwas los! Am Samstag, 28. Mai, findet das erste «Riechemer Dorfplatz-Fescht» statt. Ein breites Sortiment an kulinarischen und kulturellen Attraktionen erwartet Sie. Und vor allem «Lääbe uf em Blatz»!

Eine freie Sicht aufs Mittelmeer können wir trotz mediterranem Flair nicht garantieren. Aber es wird mit Sicherheit keine Ausgangssperre kurz nach Ladenschluss geben. Dafür sorgen wir und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die herzlich zum Dorfplatz-Fest eingeladen sind.

Andreas Schultheiss ist u. a. Mitbesitzer der Hausbrauerei «Zur grünen Amsel», VRD-Mitglied und im OK des «Riechemer Dorfplatz-Fescht».

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Nikolaus Cybinski (cyb), Urs Grether (ugh), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

RENDEZ-VOUS MIT ... Dieter Schwank, Leiter Rechtsdienst der Alptransit Gotthard AG

«Mir ist bewusst, dass eine Ära zu Ende geht»

Am 1. Juni wird die Schweiz offiziell um ein Jahrhundertbauwerk reicher sein. Der Gotthard-Basistunnel, der das Nordportal in Erstfeld mit dem Südportal in Bodio verbindet, ist mit seinen 57 Kilometern Länge nicht nur der längste, sondern auch der tiefste bisher gebaute Eisenbahntunnel der Welt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass über 1000 nationale und internationale Gäste an der Eröffnungsfeier vom kommenden Mittwoch erwartet werden. Der Gesamtbundesrat und die Mitglieder der Bundesversammlung werden genauso anwesend sein wie der französische Staatspräsident François Hollande, die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und der italienische Ministerpräsident Matteo Renzi. Zwischen den zahlreichen Ehrengästen wird auch ein Riehener Platz nehmen: Dieter Schwank, Chefjurist der Alptransit Gotthard AG (ATG). Die 100-prozentige Tochtergesellschaft der SBB plant und realisiert am Gotthard und am Ceneri die Neat, die Neue Eisenbahn-Alpentransversale, im Auftrag des Bundes.

Auf diesen Tag hin hat der vor 56 Jahren in Basel geborene und in Riehen aufgewachsene Schwank sieben Jahre lang gearbeitet. 2009 hat er seine Tätigkeit als Leiter Rechtsdienst am ATG-Hauptsitz in Luzern aufgenommen. Zuvor war der Jurist zehn Jahre bei Sulzer in Winterthur und elf Jahre bei der Steiner-Gruppe in Zürich angestellt. «Das Bauwesen hat mich schon immer fasziniert, das ist bei einem Blick auf meinen beruflichen Werdegang eindeutig», schmunzelt Dieter Schwank. Jetzt pendelt er täglich zwischen seinem Bürgerort Riehen und der Innerschweiz – natürlich im Zug, der keinesfalls sein zweites Büro ist, oder zumindest nur selten. In der komfortablen 1. Klasse nutzt er die einstündige Fahrt morgens wie abends, um viel zu lesen («Ich bin ein leidenschaftlicher Leser») und seine Gedanken zu sammeln, die er gelegentlich auch niederschreibt. Schwank spricht von «meiner Kreativzeit».

Spitzengeschwindigkeiten bis zu 250 Stundenkilometern

Diese Art Auszeit braucht er allemal, führt man sich die komplexen rechtlichen Themen und Fragestellungen vor Augen, die ihn und sein Team im Zusammenhang mit der Neat beschäftigen. Gesellschaftsrecht, Plangenehmigungsverfahren, Enteignungsrecht, Umweltrecht, öffentliches Beschaffungsrecht, Ver-



Jetzt ist es nur ein Modell, das Dieter Schwank in den Händen hält. Ab Dezember wird die richtige Neat-Lokomotive durch den Gotthard-Basistunnel flitzen.

Foto: Loris Vernarelli

tragsrecht, Versicherungen und Prozessführung: Diese Bereiche deckt der Rechtsdienst der Alptransit Gotthard AG ab. Eine der wichtigsten Aufgaben ist zweifellos die Beschaffung von Bewilligungen für den Bau der diversen Anlagen und Projektteile. «Wir müssen dafür sorgen, dass die Gesuche pünktlich, sachlich korrekt und vollständig eingereicht werden», erklärt Dieter Schwank. In den letzten Wochen seien die sogenannten Plangenehmigungsverfahren für den Probebetrieb per 1. Juni im Vordergrund gestanden. Dieser steht übrigens unter der Hauptverantwortung der SBB, der künftigen Betreiberin des Gotthard-Basistunnels. Verläuft diese Phase reibungslos, fahren ab kommenden Dezember Personen und Güter mit Spitzengeschwindigkeiten von 250 Stundenkilometern durch die beiden topmodernen Röhren.

Wenn man bedenkt, dass mehrere hundert Firmen am Bau der Neat mitgewirkt haben und es auch künftig tun werden – die Inbetriebnahme des Ceneri-Basistunnels ist erst auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2020 vorgesehen –, erstaunt es nicht, dass das Vertragsmanagement enorm viel Zeit einnimmt. Tausende Verträge mit

Planern und Bauunternehmen sind in den vergangenen Jahren redigiert und ausgeführt worden. Einer steche dabei besonders heraus, sagt Dieter Schwank: «Im bisher grössten Vertrag drehte sich alles um die bahntechnischen Installationen. Dabei ging es um rund 1,9 Milliarden Franken.»

Der Tunnel ist wie eine Linie durch die Alpen

Wer jetzt glaubt, der Riehener Advokat habe nur Augen für Zahlen, Paragraphen und Vorschriften, der irrt gewaltig. Die Ästhetik des Jahrhundertbauwerks hat es ihm jedenfalls auch angetan. Wenn er mit Nachdruck betont, dass der Tunnel schön, dessen gestalterische Dimension sehr wichtig sei und Kunstbauten wie Unterführungen und Brücken das ganze Bild abrundeten würden, macht er das mit einem breiten Lachen im Gesicht. Dann weist Schwank auf eine architektonische Besonderheit hin, die den wenigsten bekannt sein dürfte: «Betrachtet man den Tunnel von der Vogelperspektive, zieht er sich wie eine lange, schlanke Linie durch die Alpen.»

Ob er denn am 1. Juni nach so langer und intensiver Arbeit am gleichen Projekt Wehmut verspüren werde? «Nein,

ich freue mich. Obwohl mir bewusst ist, dass eine Ära zu Ende geht. Ab Mittwoch ist der Gotthard-Basistunnel nicht mehr unser Kind.» Jetzt gelte die volle Konzentration dem Ceneri-Basistunnel, der die Alptransit noch einige Jahre beschäftigen werde. Offensichtlich kann für den Leiter des Rechtsdienstes von Entspannen und Zurücklehnen nicht die Rede sein. Doch seine unbändige Leselust wird ihm in diesen stressigen Zeiten bestimmt helfen, besser abzuschalten. «Eigentlich lese ich fast alles, was mir in die Hände kommt», hält er fest. Am liebsten deutsche Literatur sowie Werke über Kunst- und Kulturgeschichte, was seine Liebe zur Stadt Florenz und zur italienischen Sprache erklärt. Wenn sich Dieter Schwank nicht gerade in der Toskana aufhält, liebt er es, mit seiner Frau und seinem Appenzeller Sennenhund die Region um Riehen zu erkunden, den Südschwarzwald, die Vogesen und das Baselbiet. Oder man trifft ihn an Veranstaltungen im «grossen grünen Dorf» an. Um seine Oase der Ruhe zu finden, muss er allerdings keine weiten Reisen unternehmen: «Am gemütlichsten ist es in unserem Garten», sagt Dieter Schwank.

Loris Vernarelli

ERÖFFNUNG Neuer Veloweg beim Tierpark Lange Erlen

Ein Veloweg zum Wohl der Tiere

Regierungsrat Hans-Peter Wessels hat am Samstag eine neue Velo-Verbindung zwischen Kleinhüningen und Riehen eröffnet. Durch die Verlegung der alten Route an den Wiesendamm kann der Tierpark Lange Erlen seine Anlage nun um rund drei Hektaren ausbauen.

PHILIPP SCHRÄMMLI

Die Einweihung eines Velowegs gehört wohl nicht zu den prestigeträchtigsten Aufgaben im Leben eines Baudirektors. Gleichwohl liess Hans-Peter Wessels – selber ein passionierter Velofahrer – keine Zweifel aufkommen, dass die Amtshandlung vom vergangenen Samstag für ihn nicht bloss eine Pflichtübung war, sondern ein echtes Vergnügen darstellte. Zum einen weil es sich bei der neu eröffneten Route um eine der wichtigsten Veloachsen des Kantons handelt, welche täglich von Pendlern aus Riehen und Lörrach sowie Erholungsuchenden aus der Stadt genutzt wird. Vor allem aber auch, weil durch die Verlegung des bisherigen Weges ein markanter Ausbau des Tierparks Lange Erlen möglich



Erlen-Verein-Geschäftsführer Edwin Tschopp, Projektleiterin Annarita Vitan, Regierungsrat Hans-Peter Wessels und Erlen-Verein-Präsident Carlos Methner beim Durchschneiden des roten Bandes.

Foto: Philipp Schrämmli

wird. «Das ist für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation», sagte Wessels.

Ersatz für Erlenparkweg

Mit dem neuen, dreieinhalb Meter breiten und rund 900 Meter langen Veloweg entlang der Wiesendammpromenade hat das Tiefbauamt einen Ersatz für den alten Erlenparkweg geschaffen. Dieser wird nun schrittweise zurückgebaut und in den Tierpark Lange Erlen integriert, welcher sich

künftig bis auf zweieinhalb Meter zum neuen Veloweg hin ausdehnen darf. Dadurch kann der Tierpark seine Anlage um rund drei Hektaren auf gut elf Hektaren vergrössern.

Edwin Tschopp, Geschäftsführer des Erlen-Vereins, welcher den Tierpark betreibt, ist begeistert. «Dieser Raumgewinn eröffnet uns viele neue Möglichkeiten.» Geplant ist unter anderem, dass das Gehege der Wisente – das europäische Pendant zu den Bi-

sons, welche der Tierpark seit Ende letzten Jahres hält – vergrössert werden soll. «Die Anlage der Wisente wird voraussichtlich in den heutigen Wald hinein reichen, was dem ursprünglichen Lebensraum dieser Tiere entspricht», sagt Tschopp. Zudem soll bis 2018 ein neuer Spielplatz entstehen, bei welchem speziell darauf geachtet wird, dass er den Ansprüchen von Kindern mit Beeinträchtigungen genügt.

Eine Idee des Masterplans

Der neue Veloweg ist nicht über Nacht entstanden. Dreizehn Jahre lang musste die Idee reifen, bis letzten Samstag die Eröffnung gefeiert werden durfte. Bereits 2003 war im Masterplan für den Tierpark Lange Erlen ein neuer Veloweg vorgesehen. 2013 haben Regierung und Grosser Rat dem Projekt zugestimmt. 2014 erfolgten die notwendigen Baumfällungen. Und letztes Jahr konnte dann mit dem eigentlichen Bau begonnen werden. Dabei hat die Bauherrschaft, wo immer möglich, Rücksicht auf die Natur genommen. So macht der Weg eigens eine Kurve um eine alte Eiche, für deren Erhalt sich insbesondere der Riehener Revierförster Andreas Wyss stark gemacht hat. Die Kosten für den Bau des Velowegs betragen rund 1,6 Millionen Franken. Darin inbegriffen sind die Kosten für den Neubau der Entwässerungsleitung sowie der noch bevorstehende Rückbau des alten Erlenparkwegs.

Kunst
Raum
Riehen

Róza El-Hassan. Martha Rosler.
Future's Dialect

28. Mai bis 3. Juli 2016

Kuratiert von Isabel Halene

Vernissage: Freitag, 27. Mai, 19 Uhr

Begrüssung: Christine Kaufmann, Gemeinderätin

Einführung: Isabel Halene, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen:

Mittwoch, 1. Juni, und Samstag, 11. Juni, 14–16 Uhr

«Zuhause» Workshop für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit Rebekka Moser. Anmeldung bis jeweils 3 Tage vor Durchführung unter: kunstraum@riehen.ch

Mittwoch, 15. Juni, 20 Uhr: Gespräch mit Róza El-Hassan (Budapest), Barnabás Bencsik (Gründer und Leiter von ACAX, Agency for Contemporary Art Exchange, Budapest) und Catherine David (Vizedirektorin des Musée National d'Art Moderne, Paris) In Englischer Sprache. Eintritt frei

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Während der Art Basel (13.–19. Juni) täglich 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ041017

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL

*061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit

– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen

– VELUX-Dachflächenfenster

– Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-fassaden

– Schneefang

– Rinnenreinigung

– Holzkonservierungen

BEDACHUNGS
GESCHÄFT
SDV

VERMALUNGSGRA

www.dachdecker-bs.ch

Familienfreundlich

CHF 1'495.-- inkl. NK | Riehen

Per 16. Juli 2016 vermieten wir diese schöne 3 - Zimmerwohnung in Riehen. Sie finden alles in der Nähe, von Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten über ÖV. Die Wohnung verfügt über eine Einbauküche mit Geschirrspüler und Keramikochfeld, Bad/ WC, Parkett-und Plattenböden, Balkon, Keller- und Estrichabteil. Kein Lift.

Weitere Angebote unter: www.immoscout24.ch

NYFAG AG Immobilienverwaltung

Wassegrabenstr. 1, CH-4102 Binningen

Tel. 061 425 90 50, Fax 061 425 90 55

www.nyfag.ch

NYFAG

100 Jahre

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

V-ZUG Waschautomaten Adora SL/SLQ
Wäschetrockner Adora TSWP/TLWP
mit 50% Rabatt

MIELE, Electrolux, BOSCH, Samsung, Bauknecht

Die mit de
roote Auto

U. Baumann AG

Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Eigentumswohnungen an zentraler Lage
in Riehen

Freitag, 27. Mai 2016
17.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 28. Mai 2016
10.00 – 12.00 Uhr

An der Schützengasse 22 entstehen
2½- bis 5½-Zimmer-Eigentumswohnungen
mit 75 bis 154 m² Wohnfläche. Ab CHF 740 000.–

Bezug ab Sommer 2017
www.schuetzengasse22.ch

BEVE

IMMOBILIEN-TREUHAND

BeVe Immobilien-Treuhand AG

Lange Gasse 15, 4052 Basel

Tel. +41 61 225 20 00, www.beve.ch

«Fast täglich kamen
Flüchtlinge»

Szenischer Grenzrundgang
nach dem Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker
mit Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher
und Gaspere Foderà

Premiere
Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr
Do 19. Mai, 16 Uhr
Fr 20. Mai, 16 Uhr
Sa 21. Mai, 19 Uhr
Do 02. Juni, 19 Uhr
Fr 03. Juni, 19 Uhr
Sa 04. Juni, 19 Uhr

Startpunkt
Inzlinger Zoll (Bus 35)
Endpunkt
Busstation «In der Au»

Infos | Buchung | Tickets:
Infothek Riehen, Baselstrasse 43
Tel. 061 641 40 70
infothek-riehen@bluewin.ch
www.kulturbuero-riehen.ch
www.exex.ch

ex/ex theater

RIEHEN
LEBENSKULTUR

www.riehener-zeitung.ch

Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN

Gastkonzert der
Musikhochschule Lugano
Sonntag, 29. Mai, 17.30 Uhr

"Passeggiata in Musica"
Musik von Ludwig van Beethoven, Maurice
Ravel, György Kurtág und Robert Schumann
Eintritt frei / Kollekte

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Tel. 061 641 37 47

Gemeinde
Riehen

Feierabendführung im Naturgarten Brühl

Wir laden Sie herzlich zu folgender Exkursion ein:

Biologische Schädlingsbekämpfung mit Pflan-
zenjauchen

am Donnerstag, 2. Juni 2016, 18.00 – ca. 19.30 Uhr

Erfahren Sie mehr über eine naturnahe Gartengestaltung
und speziell zum Thema Schädlingsbekämpfung mit Pflan-
zenjauchen

Treffpunkt: Naturgarten Brühl, ab Tramhaltestelle Bettinger-
strasse ca. 100m den Brühlweg entlang

Leitung: Daniel Rüetschi, Biologe

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Gemeindeverwaltung Riehen – Fachstelle Umwelt
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch

Gemeinsam nehmen wir Abschied von

Elsa Wirz
25.6.1913 – 22.5.2016

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof Riehen
am Freitag, 3. Juni 2016, um 14 Uhr statt.

In stiller Trauer

Die Trauerfamilie



Am
Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss

Wir freuen
uns auch über
Aufträge, die
schon früher
bei uns ein-
treffen.

Junger, freundlicher Mann,
hilft Ihnen bei Arbeiten
im Garten und Haus.
Günstiger Ansatz.
Telefon 076 714 53 53

Kirchenzettel
vom 29. 5. 2016 bis 4. 6. 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: GO-IN

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer in
Martina Holder, Gemeinsamer An-
fang mit dem Kinder- und Jugend-
treff, Kinderhüte im Pfarrsaal,
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Do 12.00 Mittagsclub Meierhof

18.00 roundabout streetdance, Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Sa Frauenwochenende, Bienenberg

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Ste-
fan Fischer Text: 1. Mose 18, 16–33

17.00 Klassische Nachmittagsmusik und
Reisebericht USA mit Anny Stamm
und Max Lesueur spielen Stücke für
2 Violon.

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

20.00 Gesprächskreis Westliche Kultur-
geschichte Staatsverantwortung
aus christlicher Sicht

21.45 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe

Do 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So 10.00 Konfirmationen des Gemeinde-
kreises Kornfeld mit Pfarrerin
Muriel Koch

10.00 Kindertrüff Kornfeld

Mo 9.15 Müttergebet

12.00 Familienmittagstisch Kornfeld

18.00 Roundabout,
Tanzgruppe für Mädchen

Di 9.45 Himmelszyt,
Kleinkindergottesdienst

Do 9.00 Kornfeld-Znüni

12.00 Mittagsclub Kornfeld

20.15 Kirchenchor Kornfeld

Andreashaas

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Bio-Stand

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus

So 19.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst Predigt von Simon
Kaldewey, Barentreff / Kids Treff

19.00 obgottesdienscht, Deine Zeit

Di 14.30 Seniorenbibelstunde mit Raymond
Dutoit über Johannes 18,1–14: «Jesus
wird gefangen genommen»

Sa 14.00 Jungschar (6 bis 13 Jahre) «Heilung
des Gelähmten»/Velo mitnehmen

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst (Zentrum), Predigt:
Raymond Timm, Predigtreihe zu
Jakobus: «Jak 1,19–27 – Hören &
Tun», parallel Kids Treff und
Kinderhüte

Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers
in Bettingen

Mi 9.00 Eltern-Kind-Kreis «Tatzelwurm»
(Gemeindesaal)

18.00 Biblischer Unterricht

Do 6.00 Frühgebet (Gemeindesaal)

20.00 BibelTreff, «Ein Kurs in «Schafo-
logie» – was prägte meine geistliche
Entwicklung?» (Gemeindesaal)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 168

So 11.00 Firmung

Mo 17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizégebet – offen
für alle

Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommuni-
onfeier mit anschliessendem
Mittagstisch, Anmeldung bei
D. Moreno: Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessen-
dem «Käffeli» im Pfarreiheim

Fr 17.30 Eucharistiefeier – Herz-Jesu-Freitag

Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

GALERIE MONFREGOLA Werke von Jörg Shimon Schuldhess

«From Jerusalem to Benares»

rz. Jerusalem, Benares, klangvolle Namen, die an Kuppeln und Türme denken lassen, an alte Schriften und Traditionen, an Feiern und Kulte. Für Jörg Shimon Schuldhess waren sie viel mehr als zwei Städte, sie standen für seine Ideale und Hoffnungen. Morgen Samstag, 28. Mai, findet in der Riehener Galerie Monfregola die Vernissage der Ausstellung «From Jerusalem to Benares» mit Werken von Schuldhess statt.

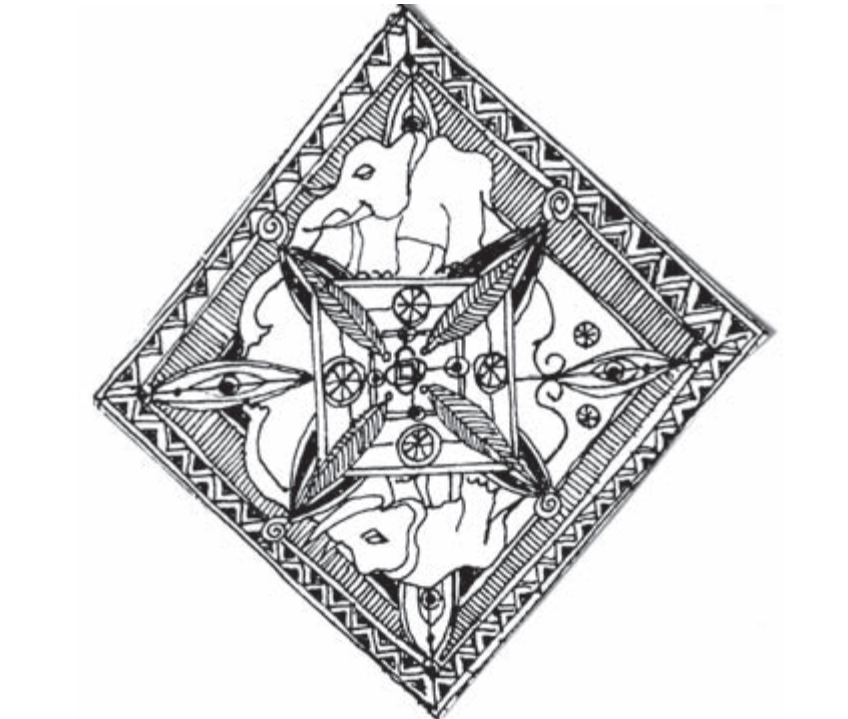
In den späten 1960er-Jahren unternahm Schuldhess erste Reisen ausserhalb Europas: Afrika, Indien und ab 1967 immer wieder Israel. Ausstellungen in Japan und Australien führten ihn 1972 um den ganzen Globus. Die verschiedenen Religionen verstand der Künstler nun als Teil eines Ganzen.

Die Bilder der Ausstellung zeigen im ebenerdigen Raum der Galerie Monfregola den Bereich des Kreatürlichen, mit seinem Leiden für Men-

schen und Tiere, wobei auch die Tiere menschliche Eigenschaften und Schicksale verkörpern. Die «Strafaufgaben» sind ein Abbild des Menschen im anonymen Kollektiv, wo sowohl gelebte Gemeinschaft wie auch Privatheit fehlt. Die zerrissene, aus dem Lot geratene Welt strebt nach Gleichgewicht, Ganzheit und Harmonie. Dafür stehen die Bilder, die im Gewölbe des Untergeschosses der Galerie zu sehen sind. Erinnerungen an indische Tempel und Ahnung eines himmlischen Jerusalems – nicht zu ergreifen und zu besitzen, vielmehr als Vision und Verheissung.

An der Vernissage spricht Dr. Beat Dietschy aus Bern.

Jörg Shimon Schuldhess: «From Jerusalem to Benares: Reisen durch Länder, Zeiten und Seelenräume». Vernissage: Samstag, 28. Mai, 14 bis 17 Uhr, Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.



«Gestern im Sikhtempel» lautet der Titel der Zeichnung von Jörg Shimon Schuldhess, aus der dieser Ausschnitt stammt. Foto: zVg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 27. Mai
Vernissage im Kunst Raum Riehen
Vernissage zur Gemeinde-Ausstellung «Future's Dialect» mit den Künstlerinnen Róza El-Hassan und Martha Rosler. Begrüssung durch Gemeinderätin Christine Kaufmann. Einführung durch Isabel Halene, Kuratorin der Ausstellung. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 19 Uhr.

Samstag, 28. Mai
«Riechemer Dorfplatz-Fescht»
Spiel, Spass, Unterhaltung und Kulinarisches mit Alphorngruppe Alponom (11–12 Uhr), Johnny Burn (Musik-Comedy, 15–18 Uhr), Hems Harlem (18.30–22 Uhr), DJ Malzsagg (in den Pausen), gratis Kinder-Eisenbahn, gratis Ballonflug-Wettbewerb, Brauen auf dem Platz (11–17 Uhr) und mehr. Dorfplatz Riehen, 10–24 Uhr.

Geflügel- und Kleintierschau
Kleintierschau des Geflügel- und Kleintierzuchtvereins Fortschritt Riehen, mit Tombola, reichhaltiges Verpflegungsangebot vom Grill, Pommes frites und vieles mehr. Vereinsgelände am Lettackerweg im Stettenfeld, ab 16 Uhr.

Sonntag, 29. Mai
Geflügel- und Kleintierschau
Lettackerweg im Stettenfeld, 10.30 bis 16 Uhr (siehe Samstag).

Konzert und Reisebericht
Anny Stamm und Max Lesueur: Duette für zwei Violoncelle in C-Dur. Anschliessend zeigen Anny und Hans-Martin Stamm Bilder von ihrer USA-Reise im Washington State. 17 Uhr, Kirchlein Bettingen. Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang zu-

gunsten der Pfarrstelle Bettingen und der Lakota-Stiftung für Indianerkinder in South Dakota.

«Passeggiata in Musica»
Gastkonzert der Musikhochschule Lugano, Musikschule Riehen (Rössligasse 51), 17.30 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).

Dienstag, 31. Mai
Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Gemeinsam stricken
Stricken für Jung und Alt, von Socken bis zu Pullovern. Anleitung möglich. Treffpunkt jeden Dienstagnachmittag um 14.30 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Mittwoch, 1. Juni
Vorlesen für die Kleinen
Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Dorf (Baselstrasse 12) 17 Uhr. Eintritt frei.

«Aktiv! im Sommer»: Pilates
Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Leichtathletik-Abendmeeting des TVR
Frühjahrsabendmeeting des TV Riehen mit Lauf-, Sprung- und Wurfwettkämpfen für Elite und Nachwuchs. Sportplatz Grendelmatte. Wettkämpfe ab 17.50 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Festbetrieb im Festzelt.

Donnerstag, 2. Juni
Feierabendführung im Naturgarten Brühl
Führung von Daniel Rüetschi zum Thema «Biologische Schädlingsbekämpfung mit Pflanzenjauchen». Treffpunkt ab Haltestelle Bettingerstrasse (Tram 6, Bus 32), ca. 100 Meter dem Brühlweg entlang. Veranstalter: Fachstelle Umwelt Gemeinde Riehen. 18–19.30 Uhr.

«Aktiv! im Sommer»: Tai Chi
Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Szenischer Rundgang
Die Führung basiert auf dem Buch «Fast täglich kamen Flüchtlinge» von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker. Mit Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher, Gaspard Federà. Startpunkt: Inzlinger Zoll (Bus 35), 19 Uhr. Details siehe Artikel Seite 7.

KUNST RAUM RIEHEN Róza El-Hassan und Martha Rosler zeigen «Future's Dialect»

Künstlerischer Widerstand



Róza El-Hassan beim Aufbau von «Breeze (Adobe Houses)», 2016.

rz. Im Kunst Raum Riehen lädt die Kommission Bildende Kunst der Gemeinde Riehen heute Freitag, 27. Mai, zur Eröffnung der Ausstellung «Future's Dialect» mit Werken der beiden renommierten Künstlerinnen Róza El-Hassan und Martha Rosler. Zwei Künstlerinnen, zwei Generationen, zwei Kulturkreise, ein Thema: Beide Kunstschaaffende setzen sich auf dezidierte Art und Weise mit gesellschaftspolitischen Fragen rund um Krieg, Entwurzelung und zivilen Widerstand auseinander und loten dabei aus, wie diese Fragen in der Kunst verhandelt werden können. Die syrisch-ungarische Künstlerin Róza El-Hassan wie auch die amerikanische Künstlerin Martha Rosler finden unter ihrem jeweiligen Blickwinkel ästhetische Formulierungen, die sich nun erstmals in einer Ausstellung begegnen.

Gegen Gewalt und Unterdrückung
Der Titel der Ausstellung ist einem Ausstellungskonzept El-Hassans aus dem Jahr 2014 entlehnt. In dieser an-

spruchsvollen Vision verknüpft die 1966 geborene Künstlerin archaische syrische Erdkuppeln mit utopischen Inhalten – «Flucht auf den Mond» und Mondkuppelbauten wie in den Entwürfen des iranisch-amerikanischen Architekten Nader Khalili für die NASA in den Achtzigerjahren. «Future's Dialect» wurde zum antizipativen, hoffnungsvoll wie auch kritisch geladenen Titel dieser ersten gemeinsamen Ausstellung. Die Arbeiten verweisen auf gesellschaftliche Krisen, militärische Konflikte, menschliche Tragödien und entwerfen Antworten aus künstlerischer Solidarität.

Mit ihrem deutlichen Fokus auf dem Thema «Gesellschaftsleben und öffentlicher Raum» gehört Martha Rosler über Jahrzehnte hinweg zweifellos zu den aussergewöhnlichen Vertreterinnen der Gegenwartskunst. Sie untersucht aktivistische Positionen des Feminismus, der Anti-Kriegsbewegung und der Menschenrechtsbewegung. Roslers Sicht ist mit ihren Fotomontagen und ihrem bahnbrechendem Projekt zum Themenkreis Wohnen und Obdachlosigkeit vertre-



Róza El-Hassan, «Freedom Statue», 2014, Installationsansicht Kunst Raum Riehen.

Fotos: Jeannette Mehr

ten. «If You Lived Here ...» wurde erstmals 1989 in der Dia Art Foundation in New York gezeigt.

Róza El-Hassan recherchierte in den vergangenen fünf Jahren ausgiebig archaische Bauweisen und Bauformen syrischer Architektur. Sie schlägt mit ihrer künstlerischen Vision der tausende Jahre alten Tradition authentischer, arabischer Volksarchitektur ein neues Kapitel ihres hingebungsvollen Aktivismus für die Menschenrechte und ihrer Sozialkritik auf, indem sie eine nachhaltige Lösung einerseits für die Linderung der humanitären Krise vorschlägt, die durch den Konflikt in Syrien ausgelöst wurde, und andererseits für den Wiederaufbau von Grossstädten, die dem Erdboden gleich gemacht sind.

Die Künstlerin Róza El-Hassan, Kuratorin Isabel Halene und Gemeinderätin Christine Kaufmann sind zur Vernissage anwesend.

Róza El-Hassan. Martha Rosler. «Future's Dialect», Vernissage: Freitag, 27. Mai, 19 Uhr, Kunst Raum Riehen.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Merk- und merkwürdig. Im Wunderland. Verlängert bis 11. Juli.

Samstag, 28. Mai, 16–21 Uhr: Picknick auf dem Rollrasen. Der Hof des Spielzeugmuseums lädt mit Spielstationen, Erdbeeren und Minze zum Verweilen ein. Bring also die Picknickdecke mit und komm zum Pläzen bis in die hellen Abendstunden. Mit Theaterimprovisation, Töpfe bemalen, Kreide herstellen, Pflanzen säen oder Samenbomben bauen. Mit Verpflegung (süsse und salzige Crêpes) und Musik. 16–18 Uhr Workshop: Strassenkreide selbst gemacht. 17.30–19.30 Uhr Workshop: Samenbomben bauen. 16.30, 18 und 19.30 Uhr Theaterimprovisation: «Wünsch dir was». Eintritt frei, Verpflegung nicht inbegriffen. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info. Anthax Collection Marx und Sammlung Beyeler: Werke von Pablo Picasso. Bis 14. August.

Mittwoch, 1. Juni, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Bildbetrachtung Alexander Calder – Small Sphere und Heavy Sphere (1932). Preis: Eintritt + Fr. 7.–. **Mittwoch, 1. Juni, 17–18.30 Uhr: Jugendatelier.** Kurzer dialogischer und interaktiver Rundgang im Museum und anschliessend grösserer praktischer Teil im Atelier. Preis Fr. 7.– (inkl. Eintritt und Material), ohne Voranmeldung. Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Róza El-Hassan. Martha Rosler: Future's Dialect. Vernissage: Freitag, 27. Mai, 19 Uhr; mit Gemeinderätin Christine Kaufmann und Kuratorin Isabel Halene. Bis 3. Juli. **Mittwoch, 1. Juni, 14–16 Uhr: «Zuhause»-Workshop für Kinder von 7 bis 12 mit Rebekka Moser.** Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung an kunstraum@riehen.ch. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer: Malerei. Bis 5. Juni. Work in progress – Andreas Durrer malt in der Galerie: jeweils Mi–So 14–18 Uhr und auf Anfrage, ausser 1.–4. Juni. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Malerei. Bis 29. Mai. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Deutscher Expressionismus und Klassische Moderne. Ausstellung bis 27. August. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Jörg Shimon Schuldhess: From Jerusalem to Benares. Vernissage: Samstag, 28. Mai, 14 bis 17 Uhr; mit Eröffnung durch Dr. Beat Dietschy (Bern). Ausstellung bis 18. Juni. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Kunst und Natur. Vernissage: Freitag, 27. Mai, 18 Uhr; mit Führungen durch Claire Ochsner. Ausstellung bis 16. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20, www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Kunsthandel, Arthandling. Öffnungszeiten: Do und Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Sergio Moscona: Im Dickicht der Städte. Ausstellung bis 22. Juni. Öffnungszeiten: Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com

BASLERHOF BROHEGASSE 6, BETTINGEN

Martin Christen: Malen – Zeichnen. Ausstellung bis 31. Mai. www.atelier-jona.ch Öffnungszeiten: Täglich 9–24 Uhr

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«GottesZeichen». Arabisch-christliche Kalligrafien des irakischen Künstlers Maa-mun Kamran. Ausstellung bis 30. Juni. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944. Ausstellung bis 30. Juni. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Sonntag, 29. Mai, 11–12 Uhr: Führung: Türkenmohn und Bartiris. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerenarten. Bis 9. Juli. Samstag, 28. Mai, 9–12 Uhr: Tag der offenen Tür. Preis: Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Öffnungszeiten: Samstag 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

ALEXANDER CALDER & FISCHLI/WEISS
FONDATION BEYELER
29. 5.–4. 9. 2016
RIEHEN/BASEL

RZ092922

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Riechener Dorfplatz-Fescht
Sa, 28. Mai 2016
10.00 bis 24.00

S läuft öppis uff em Blatz und s isch für alli öppis drby!

Muusig
Comedy
Ässe & Dringge
Dorfplatz-Bier
Live-Bierbraue
Cüpli- & Caipi-Bar
Kueche & Kaffi
Kinder-Yysehahn
Ballonstand
DJ

Riehener Geschäfte und Produzenten
Organisation:
Hausbrauerei
Zur grünen Amsel

Landauer
FREIZEITZENTRUM

LANDIFEST 2016
Samstag, 18. Juni

ZEITREISE IM LANDI

14 - 18 Uhr Kinderfest mit vielen tollen Spielständen (Badesachen mitnehmen!)
Ab 19.30 Uhr Unterhaltung mit Live Band Little Chevy
Durchgehend Festwirtschaft
Spielpass CHF 5.-
Blutrainweg 12, 4125 Riehen

Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 80.-

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

English speakers welcome!

Öffentlicher Besuchstag und Vortrag zu aktuellem Bildungsthema

FG Basel alles unter einem Dach
Kindergarten, Primar, Sekundar, Progymnasium, Gymnasium

Donnerstag, 2. Juni 2016 (ohne Voranmeldung)
Besuchstag: 08.00 – 15.00 Uhr
Vortrag: 18.30 Uhr

Vortrag von Vera Kaltwasser,
Oberstudienrätin, Lehrerfortbildung, Autorin
«Achtung – Jetzt wird's (ent-)spannend!» – stressfreier und selbstbestimmt lernen!

Infos: www.fg-basel.ch / 061 378 98 88

f. FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

Ab der 5. Primar gezielt zur Matur!

ROLI FREI
AND THE SOULFUL DESERT
NICOLE BERNEGGER
4. JUNI 2016
OPENAIR LANDAUER

16.00 GELÄNDE GEÖFFNET
18.00 ROLI FREI
20.00 NICOLE BERNEGGER
FREIZEITZENTRUM LANDAUER
RIEHEN

GRILL UND GETRÄNKE
VOR ORT, PICKNICK KANN
MITGEBRACHT WERDEN.

EINTRITT 30.00 CHF
(KINDER BIS 12 GRATIS)

VORVERKAUF TICKETS:
FREIZEITZENTRUM LANDAUER
BLUTRAINWEG 12
4125 RIEHEN. 061 641 93 43

INFOTHEK RIEHEN,
BASELSTRASSE 43
4125 RIEHEN. 061 641 40 70
WWW.LANDAUER.CH

Landauer
FREIZEITZENTRUM

RIEHEN
LEBENSKULTUR

KUNST UND NATUR Neue Ausstellung im Künstlerhaus Claire Ochsner

Kunst inmitten blühender Natur



Der Garten des Künstlerhauses an der Baselstrasse mit Werken von Claire Ochsner.

Foto: zVg

Das Künstlerhaus Claire Ochsner liegt gegenüber der Fondation Beyeler in einem wunderbaren Garten, der ursprünglich ein Teil des Sarasinparks war. Neben grossen Bäumen, blühenden Rosen, Lilien und Salomonsiegeln tanzen und springen abstrakte Skulpturen in den schönsten Farben.

Kunst und Natur sind Begriffe, die Claire Ochsner untrennbar miteinander verbindet. Sie liebt die Natur, lässt sich von ihr inspirieren und sucht deren Leichtigkeit und Unbeschwertheit. Doch will sie die Natur nicht kopieren, sondern eigenwillige Abstraktionen kreieren. Die Skulpturen wirken mit ihren organischen Formen wie natürlich gewachsen und fügen sich elegant in die Vegetation ein. Mit den leuchtenden Farben scheinen sie irgendwo zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen, wie fantastische Blumen oder Fabelwesen, die auf einem anderen Stern

geboren sind. Sie tummeln sich keck im Gras, verstecken sich unter Bäumen, jonglieren mühelos mit bunten Kugeln oder posieren selbstsicher auf Steinmauern.

Die fünf Meter hohe Donna Bella im blauen Kleid dreht mit drei unabhängigen Bewegungen sanft im Wind, auf dem Dach des Pavillons strahlt ein künstlerisch gestalteter Mond und Fabulla und Fabilla schweben der Fassade des Künstlerhauses entlang, während im Teich des Gartens Spirali und Kugiri fröhlich Wasser spritzen. Auch die Skulpturen La Palma, Tulipina oder Firoto haben nicht nur durch ihre Namen eine Assoziation zur Natur, sind sie doch unverkennbar aus der Pflanzenwelt abgeleitet.

Im Innenraum zeigt Claire Ochsner mehrheitlich kleinere Skulpturen als Interpretation der Symbiose zwischen der Natur und der Kunst. Auch

Bilder, die aus dem Rahmen fallen, oder verspielte Mobiles, die von der Decke hängen, sind im Künstlerhaus zu entdecken. Einen Raum des Künstlerhauses widmet Claire Ochsner ihrer eigenen Vergangenheit und zeigt Bilder aus ihren frühen Schaffensperioden, die noch nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Anders als ihre heutigen Werke, haben die frühen Malereien einen realistischeren Ansatz, obgleich sich ihre Affinität zur surrealistischen Abstraktion der Natur schon abzeichnete. Damals wie heute, Claire Ochsners Welt sprüht vor lebendiger Fantasie. *Carim Meier*

«Kunst und Natur», Skulpturenausstellung von Claire Ochsner im Künstlerhaus an der Baselstrasse 88 in Riehen, 27. Mai bis 16. Oktober 2016, Vernissage am Freitag, 27. Mai, 18 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr.

EXKURSION Abendspaziergang mit den Vogelfreunden

Mit Vogelstimmen in den Abend

Im Rahmen von «Festival der Natur» – Biodiversität erleben – war der Abendspaziergang mit Vogelgesang in den Langen Erlen, den die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen angeboten hatte, eine sehr schöne und für die Natur sensibilisierende Veranstaltung. Die Teilnehmer freuten sich über Dohlen, die im

Kirchturm der Dorfkirche St. Martin in Riehen brüten, die Turmfalken mit ihrem Flug am Rande des Siedlungsgebiets, den Gesang von Pirol und Teichrohrsänger beim Eisweiher, die Singdrossel in den Langen Erlen sowie auch über weitere Vogelarten.

Beim Bauernhof Spittelmatthof der Gebrüder Markus und Fredi Gra-

ber begeisterten die Futter suchenden Rauch- und Mehlschwalben mit ihren akrobatischen Flugspielen.

Beim anschliessenden Grillieren der selbst mitgebrachten Speisen und mit Getränken fand die Exkursion einen überaus gemütlichen Abschluss mit «Natur tut gut!».

Margarete Osellame-Bläsi



Gruppenbild vor dem Start der Exkursion auf dem Dorfplatz in Riehen.

Foto: zVg

BETTINGEN Kirchlifest mit Brunch auf dem Lindenplatz

Ein Volksfest für die Pfarrstelle

Am Sonntag, 12. Juni, ist es wieder einmal so weit: Das Kirchlifest zugunsten der Pfarrstelle Bettingen findet wieder statt. Alt und Jung von nah und fern sind dazu eingeladen. Beginn ist um 10 Uhr mit dem Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Stefan Fischer auf dem Schulhausplatz. Die musikalische Begleitung übernehmen der CVJM Posaunenchor Riehen und der Kirchenchor Kornfeld. Für die Kinder ist auch gesorgt: Kinderhüte und Kinderkino im Kirchli sind organisiert.

Ab 11.15 Uhr wird auf dem Lindenplatz der reichhaltige Brunch ausgegeben: Selbstgebackener Zopf und Brot, Rösti, Spiegelei mit/ohne Speck, Kaffee, Tee, Milch oder Schoggi. Dies alles für Fr. 15.– (Kinder bis 15 Jahre Fr. 5.–). Daneben gibt es selbstgebackene Kuchen, Cüpli und feine Glacé von Cornelias Stand, eine Tombola und Versteigerung. Auch ein Kinderprogramm, unter anderem mit Sumoringen, wird geboten. Festende ist um etwa 14 Uhr.

Organisiert wird dieser Anlass von der Projektgruppe «Pfarrstelle Bettingen». Seit 2006 besteht diese Gruppe, deren Ziel es ist, für Bettingen eine 50%-Pfarrstelle zu erhalten. Von diesen pfarramtlichen Aktivitäten profitieren nicht nur Mitglieder der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, sondern alle Einwohner von Bettingen, welche Zuspruch und Unterstützung möchten. Wer Hilfe sucht, bekommt sie auch. Mittagstisch und Alterstube sind konfessionell bunt gemischt. Auch viele Riehener sind dabei. Dies gilt auch für die Gesprächskreise und Gemeindereisen. Die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchli floriert. Dies gilt es – auch mit Ihrer Hilfe – zu erhalten.

Sollten Sie nicht zum Fest kommen können, nimmt die Projektgruppe auch gerne Spenden entgegen (Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, PC Konto: 60-39855-1, Vermerk: Pfarrstelle Bettingen). Auf Wiedersehen am Kirchlifest! *Stefan Fischer*



Ein Anlass, bei dem das Kulinarische nicht zu kurz kommt – das Bettinger Kirchlifest.

Foto: Stefan Fischer

KONZERT Posaunenchor Temperley auf Tournee

Frischer Wind in der Dorfkirche



Der Posaunenchor Temperley aus Buenos Aires, Argentinien, macht auf seiner Europatournee auch in der Dorfkirche Riehen Halt.

Foto: zVg

Frische, virtuose Blasmusik aus Argentinien bringt der Posaunenchor Temperley (Buenos Aires) zu Gehör, am Sonntag, 12. Juni, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen. Auf dem Programm stehen neben geistlichen Werken auch argentinische Volksweisen aus verschiedenen Stilepochen in originellen Bearbeitungen für Blechbläser. Besonders hervorzuheben ist das für dieses Ensemble speziell komponierte, anspruchsvolle Werk «El Pampero» (Schönwetterwind der Pampas), das von der Gruppe in einer Sonderveranstaltung am Deutschen Bundesposaunentag in Dresden, eine Woche vor dem Riehener Auftritt, uraufgeführt wird.

Der Posaunenchor besteht seit über fünfzig Jahren und geniesst weit über Argentinien hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Aus ihm sind zahlreiche Musiker hervorgegangen, die in namhaften Orchestern, auch in Europa, Karriere gemacht haben. Auf dieser Tournee wird der Chor von Landesposaunenwart (LPW) Martin Huss

geleitet. Martin Huss ist in Argentinien geboren, als Sohn deutsch-ungarischer Einwanderer. Über viele Jahre hatte er in Buenos Aires die Entwicklung des Posaunenchores der Evangelischen Gemeinde Temperley entscheidend geprägt, bis er 1999 als LPW der Evangelischen Kirche von Mecklenburg-Vorpommern berufen wurde. Nach wie vor steht er mit dem Posaunenchor Temperley in engster Verbindung.

In Riehen findet das 17. und letzte Konzert innerhalb der knapp dreiwöchigen Tournee statt, die auch zahlreiche weitere Auftritte wie Ständchen, Serenaden und so weiter umfasst. So übernimmt die Gruppe am Samstag, 11. Juni, um 17 Uhr das traditionelle Turmblasen am Basler Münster. In der Region stehen zwei weitere Konzerte auf dem Programm, nämlich am Freitag, 10. Juni (Evangelische Kirche in Weil-Friedlingen), und am Samstag, 11. Juni (Evangelische Stadtkirche Bad Säckingen), beide mit Beginn um 19.30 Uhr. *Friedhelm Lotz*

KUNST Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold über ihre Riehener Galerie, den internationalen Kunsthandel und ihre persönlichen Kunstvorlieben

Wenn Wunschberuf und Familientradition sich finden

In gut zwei Wochen wird die Art Basel wieder eine Vielzahl von kunstinteressierten Menschen nach Basel und in die Umgebung locken. Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold haben jahrzehntelang an der internationalen Kunstmesse teilgenommen und spüren deren Auswirkungen auch heute noch und fernab der Messehallen in ihrer Galerie in Riehen. Im Interview mit der Riehener Zeitung berichtet das Galeristenpaar, das die Galerie Henze & Ketterer & Triebold als Zweigstelle der elterlichen Galerie Henze & Ketterer in Wichtrach bei Bern führt, darüber, wie sich die Art Basel verändert hat, vom «Hausheiligen» Ernst Ludwig Kirchner und warum es mit Riehen den besten Standort für seine Galerie ausgewählt hat.

RZ: Vor 15 Jahren haben Sie Ihre Galerie Henze & Ketterer & Triebold eröffnet. Warum hier in Riehen?

Alexandra Henze Triebold: Wir sind zufällig auf ein Inserat gestossen, das Räume in Riehen anbot, und haben uns überlegt: Wollen wir eine Galerie unter vielen in Basel sein oder in Riehen eine unter wenigen? Mit dem Plus, dass die Fondation Beyeler sehr viele Leute anzieht, und dadurch eine Synergie entsteht. Wir haben uns dann ganz bewusst für Riehen entschieden.

Sind Sie zufrieden mit der Entscheidung?

AHT: Aber sehr! Wir sind jetzt seit 15 Jahren hier, fühlen uns pudelwohl und ich kann mir gar nichts anderes mehr vorstellen. Wir schreiben in all unseren Einladungen an die Kunden: Besuchen Sie uns und verbinden Sie dies mit einem Gang durch die Ausstellungsräume der Fondation Beyeler. Und auch ohne Einladung werden die Museumsbesucher beim Vorbeigehen auf un-

«Wir sind jetzt seit 15 Jahren hier und fühlen uns pudelwohl.»

sere Ausstellungen aufmerksam und machen einen spontanen Besuch. Im Zentrum von Basel würde sich das verlaufen, weil da ganz viele Galerien sind. Ein weiterer Pluspunkt ist die Sicherheit: Hier war früher eine Bank und die Panzerglasscheiben waren schon drin. Unser Lager ist der ehemalige Tresorraum der Bank.

Marc Triebold: Leider wurde die Tresortür, kurz bevor wir die Räume bezogen, für viel Geld bereits ausgebaut...

Im Juni geht die Art Basel über die Bühne. Welche Bedeutung hat die internationale Kunstmesse für Sie?

AHT: Das erste Mal auf der Art Basel war ich mit genau sechs Monaten. Da krabbelte ich auf den Grafikschranken herum. Die Art Basel war für mich wie ein zweites Zuhause, ich habe jedes Jahr mit meinen Eltern mit der Galerie teilgenommen und ich kann mich auch gut erinnern, dass ich Prüfungen für die Schule in Basel an der Art vorbereitet habe; für die Mittelschule wie auch fürs Abitur. Es war für mich aber kein Muss, sondern ein selbstverständliches Dabeisein. Ich gehörte zur Art Basel und die Art Basel gehörte zu meinem Zeitablauf.

MT: Auch ich wurde bereits als Säugling über die Messe geschleppt; meine Eltern waren damals noch ausschliesslich Sammler.

AHT: Meine Eltern haben jahrzehntelang kontinuierlich mitgemacht und auch meine Schwiegereltern haben mit ihrer Galerie an der Art Basel teilgenommen. Heute sind wir nicht mehr dabei; die Art Cologne, die Art Karlsruhe und die TEFAF Maastricht sind die drei Messen, an denen wir aktiv teilnehmen. Aber im Vorfeld und während der Art Basel zeigen wir jeweils eine Expressionismus-Ausstellung. Momentan ist «Deutscher Expressionismus und Klassische Moderne» zu sehen.

Warum nehmen Sie nicht mehr an der Art Basel teil?

MT: Das ist eine komplizierte Geschichte. Bis 2002 haben meine Schwiegereltern noch ausgestellt. Dann begann so langsam der Umbau



Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold in ihrer Galerie in Riehen vor Ernst Ludwig Kirchners Gemälde «Berghirte im Herbst (Berghirte mit Ziegen)».

Foto: Michèle Faller

der Art Basel: Die Klassische Moderne wurde systematisch und kontinuierlich verdrängt. Es hiess, man dürfe schon ausstellen, aber nur mit absolut marktfrischen Werken, was schon damals in der Klassischen Moderne praktisch unmöglich war. Man wollte die einfach draussen haben, denn es musste Platz geschaffen werden, da die Art Basel die Art Basel Miami kreiert hat. Die amerikanischen Galerien kamen mit ihren Sammlern nur noch an die Art Basel Miami, wenn sie auch in Basel einen Platz kriegten. Und ohne diese grossen Händler und Sammler hätten die ihre Messe vergessen können. Dafür wurde die Klassische Moderne geopfert, meiner Meinung nach ein grosser Fehler.

Das ist schade.

MT: Das sagen auch die vielen grossen Sammler der Klassischen Moderne, die nicht mehr nach Basel kommen. Früher stand in den Richtlinien der Messe, dass man als Aussteller öffentlich zugängliche Räume mit wechselnden Ausstellungen haben müsse. Dieser Passus wurde gestrichen, da die reinen Händler das natürlich nicht nachweisen können. Und auf einmal sah man wahnsinnig viel Warhol und Lichtenstein – eine ewige Wiederholung. Geblieben ist an Klassischer Moderne nicht viel. Jene Aussteller, die 30, 40 Jahre da waren und den grandiosen Erfolg der Messe mit ausmachten, sind nicht mehr da.

Wie lange haben Sie an der Art Basel ausgestellt?

MT: Die Galerie Henze & Ketterer hat 29 Jahre mitgemacht, meine Eltern waren wohl etwa zwölf Jahre dabei. Vor etwa fünf Jahren haben wir es nochmals mit einer reinen Kirchnerausstellung probiert. Wir wurden mit der Vorgabe zugelassen, dass wir das für die anderen Mitglieder der Künstlergruppe «Brücke» jedes Jahr wiederholen. Als ich für das Jahr darauf eine Einzelschau zur Landschaft Erich Heckels anmeldete, wie es mir die Messe vorgeschlagen hatte, kam eine lapidare Absage. Daraufhin entschieden wir: Nicht mit uns. Irgendwo hat man auch seinen Stolz. Auch die Stimmung zwischen den Ausstellern ist ganz anders geworden und die Messe hat schon lange nichts mehr mit Basel und den Basler Händlern zu tun. Übrigens gab es über lange Jahre ein Kontingent für Basler Galerien, das aber auch ersatzlos gestrichen wurde. Heute sind nicht mehr viele übrig an der Messe.

Liegt der Fokus heute eher auf den internationalen Exponenten?

MT: Nein, die Messe war schon immer ausgesprochen international, nur hat sie seit Jahren jegliches Verhältnis zu Basel verloren. Es ist auch keinerlei Dankbarkeit der Art gegenüber der Region mehr zu spüren. Die Identifikation mit dem Ort, wo sie stattfindet, der Charme, den die Messe hatte deswegen, sind heute nicht mehr existent.

AHT: Ganz im Gegensatz zur TEFAF in Maastricht, die sich sehr um die Umgebung bemüht und wo die Leute auch tatsächlich stolz sind auf ihre Messe – und sich ganz und gar mit ihr identifizieren!

Warum kommen viele bedeutende Sammler nicht mehr an die Art Basel?

MT: Die Gegenwartskunstblase geht nicht auf am Schluss. Viele der alten grossen Sammler sind überfordert mit der ganzen Gegenwartskunst für nicht nachvollziehbare Wahnsinnspreise. Das was man früher hatte, auch an Lustkäufen, an kleinen oder auch grossen erfreulichen Dingen, das findet man heute gar nicht mehr. So wie die Art jetzt ist, ist sie wenig interessant für mich. Für uns als Galerie wäre sie auch deshalb nicht interessant, weil unser Zielpublikum nicht mehr da ist. Aber früher war es schon toll; die Stände, die herausragenden Einzelwerke, diese Inszenierungen...

Die Bedeutung beschränkt sich also heute darauf, dass das kunstinteressierte Publikum in der Gegend ist und dann auch bei Ihnen vorbeischauf?

AHT: Ja, von den Besuchern her ist die Art-Woche für die Galerie am Standort Riehen nach wie vor die wichtigste Woche im Jahr – abgesehen von den Ausstellungseröffnungen, die genauso wichtig und gut besucht sind. Wir laden unsere Kunden auch gezielt ein und machen sie auf die Nähe zur Fondation Beyeler aufmerksam. Da wir während dieser Woche längere Öffnungszeiten haben, bleibt auch mehr Zeit für jeden einzelnen Besucher.

Kommt Ihr Publikum generell von weiter her oder auch aus der Nähe?

AHT: Es gibt die lokale Kundschaft durchaus – wir haben eine Reihe von Werken an Leute aus Riehen verkauft. Es kommt die Laufkundschaft und natürlich in erster Linie die internationale Kundschaft hinzu, die gezielt hierherkommt. Ohne die Teilnahme an internationalen Kunstmessen wäre das Bestehen einer grossen Galerie wie der unsrigen, mit doch immerhin 15 Angestellten an zwei Standorten, heute undenkbar. Wir müssen die Kunst zu den Sammlern bringen. Nur wenn wir reisen, können wir neue wichtige Kontakte knüpfen und die bestehenden pflegen.

Siestammen aus einer Galeristen- und Kunsthändlerfamilie; ihr Grossvater Roman Norbert Ketterer entdeckte den zuvor verfemten Expressionismus wieder und machte vor 70 Jahren seine erste Auktion im Stuttgarter Kunstkabinett. Ihre Eltern führen seit 1970 eine Galerie und der Nachlass von Ernst Ludwig Kirchner wird von Ihrer Mutter und Ihrem Onkel verwaltet. Wie fühlt sich das an, in der dritten Generation so eine langjährige Tradition weiterzuführen?

AHT: Man fühlt sich wohl dabei und ich bin davon überzeugt, dass ich für mich den absolut richtigen Weg ein-

geschlagen habe. Als Jugendliche wollte ich unbedingt Medizin studieren und diese Idee war schon vorangeschritten: Ich wusste, ich wollte in Rom studieren und eigentlich war alles klar, bis ich mich kurz vor der Einschreibung an der Uni fragte: Wieso eigentlich nicht das, was mir Spass macht, zum Beruf machen? Ich fragte meine Eltern, ob sie was dagegen hätten, wenn ich Kunstgeschichte studiere.

Das wurde also überhaupt nicht von Ihnen erwartet?

AHT: Ganz im Gegenteil, meine Eltern hätten Medizin genauso unterstützt. Während des Studiums wechselte ich ein paar Mal die Nebenfächer, aber bei meinem Hauptstudium Kunstgeschichte war immer klar: Das ist mein Weg. Heute arbeiten wir gemeinsam mit meinen Eltern und das funktioniert fachlich wie auch menschlich. Ich kann mir nichts besseres vorstellen. Es passt einfach. Und dass ich damit die Tradition der Familie fortsetze, ist umso besser, denn ich weiss,

«Es ist keinerlei Dankbarkeit der Art Basel gegenüber der Region mehr zu spüren.»

mein Grossvater schaut mir über die Schulter – eigentlich beide, denn der Grossvater väterlicherseits war Kunsthistoriker.

MT: Ich bin in einer Sammlung aufgewachsen und als ich 20 war, haben meine Eltern die Galerie gegründet. Ich habe mich von klein auf intensiv mit der Sammlung beschäftigt und mir war eigentlich immer klar, dass ich das weiterhin wollte. Es ist der spannendste Beruf, den man haben kann. Die Begegnungen, die Bilder, deren Weg man kreuzt – das ist echt jeden Tag von Neuem toll. Auch die Zusammenarbeit mit meinen Schwiegereltern. Nein, wir werden sicher nicht umsatteln, aber das ist ja sowieso eine lebenslängliche Geschichte. Die Verantwortung, die wir dem Werk der Künstler gegenüber haben, ist gewaltig und lässt sich nicht mit 65 ad acta legen.

Ihr Grossvater hat Ernst Ludwig Kirchner quasi wiederentdeckt. Haben Sie auch eine persönliche Beziehung zu diesem Künstler?

AHT: Ja, sicher. Mein Grossvater hat sich zwar um viele Künstler gekümmert und diese auf dem Markt präsentiert und wiederbelebt. Aber bei Kirchner war es etwas Besonderes, weil Kirchners Erben ihn als Nachlassverwalter eingesetzt haben. Mein Grossvater hat 1992 auch das Kirchner Museum Davos bauen lassen und gestiftet, samt Inhalt. Er hat damit ein zu der Zeit sehr modernes Projekt verwirklicht.

MT: Unser «Hausheiliger» – er nährt und beschäftigt uns inzwischen in dritter Generation. Und er wirft immer noch unendlich viele Fragen auf. Kirchner ist noch lange nicht abschliessend erforscht; da gibt es noch viel zu tun. Etwa die Neuauflage des Werkverzeichnisses der Gemälde, womit mein Schwiegervater momentan beschäftigt ist. Und meine Frau arbeitet am Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier.

AHT: Das Werkverzeichnis der Plastiken veröffentlichte mein Vater 2002. Kirchner hat ja – das ist gar nicht so bekannt – mehr als 120 Plastiken gemacht.

Welche Kunst mögen Sie privat?

AHT: Bei uns privat hängt auch das, was wir in der Galerie zeigen. Ich kann mir nicht vorstellen, etwas jemand anderem verkaufen zu wollen, ohne davon überzeugt zu sein, es selber gerne an den Wänden zu haben. Klar, die ganz grossen Schlüsselwerke können wir uns noch nicht zuhause hinhängen, aber die kleineren von den Brücke-Künstlern schon.

MT: Der finanzielle Einsatz für die Sammlung ist schon sehr gross, wir legen aber auch prinzipiell alles in Kunst an. Einen Teil unserer Gegenwartssammlung haben wir verkauft; das wurde dann upgradet in Kirchner und Freunde oder in George Grosz. Die Sammlung konzentriert sich hauptsächlich auf Brücke – und auf Jürgen Brodwolf, aber dies fast gezwungenermassen.

AHT: ... weil ich über Brodwolf promoviert habe.

MT: ... und wir beide eigentlich Brodwolf-Kinder sind. Meine Eltern sammelten ihn ab Mitte der 60er-Jahre, da sass ich schon als kleiner Zwerg bei Brodwolf auf dem Schoss, und deine Eltern haben ihn ab 1971 ausgestellt, also warst du ein Jahr alt und sassest auch bei ihm auf dem Schoss. Wir lieben Jürgen Brodwolf als Mensch auch aus tiefstem Herzen. Er ist ein toller Künstler.

AHT: Und die Neuen Wilden.

MT: Sie stehen in der direkten Nachfolge der Brücke, etwa Rainer Fetting oder Helmut Middendorf. Es sind grossformatige, farbige Bilder, die Spass machen. Momentan ist bei meinen Schwiegereltern in Wichtrach eine Ausstellung den Neuen Wilden gewidmet.

Ein Schlusswort zu Riehen?

MT: Ich bin froh und glücklich in Riehen. Es ist friedlich, wir sind sehr schnell an der Grenze und auch am Flughafen. Die Leute kann man mit dem Tram in die Stadt schicken, die Restaurants sind auch gut. Ich glaube, besser als mit Riehen hätten wir es nicht treffen können.

Interview: Michèle Faller

Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold

mf. Alexandra Henze Triebold wurde 1970 im Tessin geboren und ist in Campione d'Italia und im Tessin aufgewachsen. Ihr Studium in Kunstgeschichte, Italienischer Philologie und Klassischer Archäologie schloss sie 1998 ab und doktorierte 2006 in Bern. Schon als Teenager arbeitete sie in der Galerie ihrer Eltern mit – zuerst in Campione, später in München während Kunstauktionen und darauf in Wichtrach bei Bern.

Marc Triebold wurde 1966 in Basel geboren, ist in Rheinfelden aufgewachsen und hat nach der Matur in Basel angefangen, in der Galerie der Eltern zu arbeiten.

Alexandra Henze und Marc Triebold lernten sich im Jahr 2000 kennen und heirateten ein Jahr später. 2001 übernahmen sie die Galerie Triebold seines kurz zuvor verstorbenen Vaters und fusionierten bald darauf mit der Galerie Henze & Ketterer ihrer Eltern. Seither leiten sie gemeinsam die Galerie Henze & Ketterer & Triebold für moderne und zeitgenössische Kunst an der Wettsteinstrasse in Riehen.

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Sommer

im

Hof

28.05. –

05.09.2016

Spielzeugmuseum Riehen

RZ040984

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Am Samstag, 28. Mai 2016, ab 16 Uhr und

Sonntag, 29. Mai 2016, ab 10.30 bis 16 Uhr

Riehener Kleintierschau

im Stettenfeld

Mit dem Tram Nr. 6 bis Haltestelle LÖRRACHERSTRASSE

in Richtung Riehen Grenze. Danach in 5 Gehminuten den

Friedhofweg hinauf, die Bahnunterführung für Fussgänger

durchqueren, dann ca. 200 Meter in Richtung Grenze

und schon sind Sie da.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt!

Tombola für Jung & Alt

Bunt gemischte Hühnerschar!

Fell-Produkte aus dem Riehener Fell-Atelier!

Staunen Sie über die Rassen- & Farbenvielfalt der Kaninchen

Metzgerspiess vom Grill, Klöpfer, Bratwurst und Pommes frites

reichhaltiges Kuchenbuffet

Auf Ihren Besuch freut sich der

Geflügel- & Kaninchenzüchterverein «FORTSCHRITT», Riehen

Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein «Fortschritt»

Riehen lädt freundlich ein und dankt folgenden Firmen für

ihre grosszügige Unterstützung.

Bäckerei und Konditorei Gerber, Riehen

Blumen Breitenstein, Riehen

Frei, Augen-Optik im Rauracherzentrum, Riehen

Garage Husic GmbH, Lörracherstrasse 50, Riehen

La Tandure, Pizza-Express für Riehen

Landhof-Garage AG, off. Ford-Vertretung, Riehenstr. 60, Basel

NILL Audio-Video, Rössligasse, Riehen

Papeterie Wetzol, J. Blattner, Riehen

Physiotherapie I. von Allmen, Haselrain 30, Riehen

Restaurant Baslerhof, Bettingen, täglich geöffnet

Restaurant Sängerstübli, Oberdorfstrasse, Riehen

Ribi Malergeschäft AG, Riehen

R. Soder Baugeschäft AG, Oberdorfstrasse 10, Riehen

Schweizer Marcel, Gartengestaltung, Riehen

WeGa Werner Gass, Heizungen, Riehen

Wyyguet Rinklin, z Rieche im Schlipf, Eglingerweg 1

RZ041019

Bücher Top 10

Belletristik

1. Joël Dicker

Die Geschichte der Baltimores

Roman | Piper Verlag

2. Martin Walker

Eskapaden.

Der achte Fall für Bruno, Chef de Police

Krimi | Diogenes Verlag

3. Benedikt Wells

Vom Ende der Einsamkeit

Roman | Diogenes Verlag

4. Gabrielle Alioth

Die entwendete Handschrift

Roman | Lenos Verlag

5. Juli Zeh

Unterleuten

Roman | Luchterhand Verlag

6. Elke Heidenreich

Alles kein Zufall

Kurze Geschichten | Hanser Verlag

7. Leta Semadeni

Tamangur

Roman | Rotpunktverlag

8. Peter Stamm

Weit über das Land

Roman | S. Fischer Verlag

9. Catalin Dorian Florescu

Der Mann, der das Glück bringt

Roman | C. H. Beck Verlag

10. Heinrich Gerlach

Durchbruch bei Stalingrad

Die 1949 vom russischen Geheimdienst konfiszierte und nun in russischen Archiven wiederaufgespürte Urfassung des grossen Antikriegsromans

Roman | Galiani Verlag

Bücher Top 10

Sachbuch

1. Wolfgang Koydl

Die Bessermacher. Die Schweiz kanns einfach besser

Schweiz | Orell Füssli Verlag

2. M. Korzeniowski-Kneule

111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss

Stadtführer | Emons Verlag

3. Paul Kalanithi

Bevor ich jetzt gehe. Was am Ende wirklich zählt – Das Vermächtnis eines jungen Arztes

Biografie | Knaus Verlag

4. Antoine Leiris

Meinen Hass bekommt ihr nicht

Politik | Blanvalet Verlag

5. FC Basel Fanclub St. Jakob 1975 (Hg.)

Erfolg isch nid alles im Lääbe

Fussball | Schwabe Verlag

6. Siliva Aeschbach

Älterwerden für Anfängerinnen.

Lebenshilfe | Wörterseh Verlag

7. Christine Thürmer

Laufen. Essen. Schlafen. Eine Frau, drei Trails und 12 700 Kilometer Wildnis

Erlebnisbericht | Malik Verlag

8. Giulia Enders

Darm mit Charme

Gesundheit | Ullstein Verlag

9. Daniel Zahno

Wanderverführer

Wandern Regio | Reinhardt Verlag

10. Michael Lüders

Wer den Wind sät – Was westliche Politik im Orient anrichtet

Politik | C. H. Beck Verlag

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90

www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

reinhardt

www.reinhardt.ch

Unter dem Dach der Friedrich Reinhardt AG

erscheinen die Lokalzeitungen Birsigal Bote (BiBo),

Riehener Zeitung, Allschwiler Wochenblatt, Birsfel-

der Anzeiger und Muttenzer & Prattler Anzeiger. Als

Ferienvertretung für das Korrektorat der Zeitungen

sowie im Verlag suchen wir eine(n)

Korrektorin/Korrektor

Der Einsatz erfolgt auf Stundenlohnbasis wäh-

rend rund acht bis zehn Wochen pro Jahr.

Sie sind eine verlässliche, dynamische und be-

lastbare Person mit einem hohen Qualitätsbe-

wusstsein, die effizientes und selbstständiges

Arbeiten gewohnt ist? Dann sind Sie mit ihrem

perfekten Grammatik-, Orthografie- und Deutsch-

verständnis die ideale Person für diesen Job.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Be-

werbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an

unsere(n) Leiter Zeitungen senden:

daniel.schaub@lokalzeitungen.ch.

LV Lokalzeitungen Verlags AG,

Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel

Ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG

reinhardt

www.reinhardt.ch

Wanderverführer

Die schönsten Touren rund um Basel, Band 2

Nach dem grossen Erfolg von Daniel Zahnos erstem «Wanderverführer» folgt nun der zweite Band: wieder mit 25 herrlichen Wanderungen zu zauberhaften Orten in der Nordwestschweiz, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind. Es locken wilde Schluchten, einsame Gipfel, lauschige Plätzchen, verträumte Flussläufe und vergessene Täler. Auf stillen Pfaden führt der Schriftsteller sprachgewandt zu Kostbarkeiten in malerischen Landstrichen, zum atemberaubenden Panorama auf die Hohe Winde oder zum jahrhundertealten Eichenhain beim idyllischen Schloss Wildenstein. Dieser schöne und reich bebilderte Band versammelt abenteuerliche Streifzüge und gemütliche Wanderungen – Genuss pur und eine Freude für jedes Entdeckerherz.

Daniel Zahno

Wanderverführer

Die schönsten Touren rund um Basel, Band 2

122 Seiten, kartoniert

CHF 29.80 | EUR 29.80

ISBN 978-3-7245-2114-3

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

www.phpunkt.ch

Jobsuche & Social Media

Kurse & Workshops

Seminare für Firmen

Einzelcoaching

www.phpunkt.ch • patrick.herr@phpunkt.ch • +41 79 691 94 04

GRATULATIONEN

Dora Sylvia Voegelin zum 90. Geburtstag

rs. Am kommenden Mittwoch darf Dora Sylvia Voegelin im Alters- und Pflegeheim Haus zum Wendelin ihren 90. Geburtstag feiern. Am 1. Juni 1926 in Basel geboren, kam sie schon als kleines Kind nach Riehen, wo sie am Gestaltenrainweg aufwuchs. Sie besuchte die Grundschule in Riehen und legte am Mädchengymnasium Basel die Matur ab, worauf sie in Basel und Paris Theologie studierte. Als evangelisch-reformierte Pfarrerin ist sie zu einer Pionierin geworden.

In den Jahren 1958 bis 1960 war Dora Sylvia Voegelin an der Schweizerkirche in London. Sie wurde als erste Frau Gemeindepfarrerin in Silvaplana-Champfèr-Sils im Engadin und erhielt danach als erst dritte Frau im Kanton Baselland 1968 ein Pfarramt, und zwar in Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau. In den Jahren 1976 bis 1988 war sie Pfarrerin am Bruderholzspital.

Vor Kurzem hat die Pfarrpionierin, die Riehener Bürgerin ist und nach wie vor in Riehen wohnt, einen Stipendienfonds gestiftet. Der Dora-Sylvia-Voegelin-Fonds vergibt Stipendien an Frauen aus Baselland, Basel-Stadt und Graubünden, die Theologie oder Religionswissenschaften studieren. Die Stifterin möchte damit den Anteil von Frauen im Pfarramt, der heute gesamtschweizerisch rund 35 Prozent beträgt, erhöhen und auch dazu beitragen, dass der Frauenanteil in den Kirchenleitungen steigt. Die Verwaltung des Fonds liegt in den Händen der Reformierten Kirche Baselland.

Die Riehener Zeitung gratuliert Dora Sylvia Voegelin herzlich zum 90. Geburtstag, wünscht ihr Gesundheit und gutes Gelingen mit ihrer neuen Stiftung.

Roland und Margrith Stotz-Wirz zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Dienstag, 31. Mai, dürfen Roland und Margrith Stotz-Wirz das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Roland Stotz arbeitete als Bau- und Möbelschreiner, Margrith Stotz in einem Pflegeberuf, zusammen zogen sie einen Sohn und eine Tochter gross und nahmen zahlreiche Pflegekinder bei sich auf.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die kommenden Jahre Kraft, Gesundheit und Lebensfreude.

Samuel und Heidi Käser zur diamantenen Hochzeit

rz. Am 2. Juni feiern Samuel und Heidi Käser an der Niederholzstrasse in Riehen, wo sie seit der Hochzeit 1956 leben, ihre diamantene Hochzeit. Das Paar ist dankbar, bei guter Gesundheit noch zusammenleben zu können. Viel Freude bereitet ihm der regelmässige Besuch des Sohns, der Tochter und der sechs Enkelkinder. Die Riehener Zeitung gratuliert Samuel und Heidi Käser herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht alles Gute für die Zukunft.

LESERBRIEFE

Eine Frage der Glaubwürdigkeit

Es ist schon speziell, dass das Amt für Umwelt und Energie heute dezentral beim Hafen Kleinhüningen angesiedelt ist. Wenn jemand etwas von diesem Amt braucht, fährt er dort mit dem Auto hin. Das Gebäude ist alt, eine richtige Energieschleuder. Gleichzeitig werden in diesem Gebäude aber Gesetze geschmiedet, die alle, die Auto fahren, ihr Haus nicht sanieren oder sonst wie die Umwelt stark belasten, zu Verbesserungen verpflichten.

Wenn der Kanton schon jede Einwohnerin und jeden Einwohner zum Einhalten von umweltfreundlichen Vorschriften anhält, dann soll er auch vormachen, wie das geht. Deshalb ist es einfach nur konsequent, wenn das Amt für Energie in einen Neubau kommt, der wenigstens den eigenen Vorschriften entspricht. Darum ein umweltfreundliches Ja zum AUE-Neubau.

Franziska Roth, Riehen, Einwohner- und Grossrätin SP



Altersstube Bettingen unterwegs im Schwarzwald

Im vollbesetzten Car reiste die Altersstube Bettingen in den Schwarzwald. Edith und Roger Bloch hatten wieder eine attraktive Route und gute gastronomische Betriebe ausgewählt. Durch das Wiesental, über den Feldberg und am Titisee vorbei ging es nach Waldau. Dort erwartete die Teilnehmenden im Gasthof Sonne-Post ein leckeres dreigängiges Menu bei ausgezeichnetem Service.

Einige nutzen die Zeit vor der Weiterfahrt, um einen Blick in die im neobarocken Stil renovierte Kirche St. Nikolaus zu werfen. Auf Nebenstrecken am Höllental und Himmelreich vorbei führte der Weg in die Fauststadt Staufen. Im bekannten Café Decker wurde eine Pause eingelegt. Hier gab es eine reiche Auswahl an Torten und Patisserie.

Im Anschluss konnte noch ein kurzer Spaziergang durch die schöne Altstadt eingelegt werden, bevor es wieder heimwärts nach Bettingen ging. Da die Fahrt bei strahlendem Sonnenschein begonnen worden war, machte es nichts, dass es bei der Rückkehr in Strömen regnete.

Text und Foto: Stefan Fischer

OFFENE TÜR Denise Kehr sprach zur Flüchtlingskrise

«Eine Chance, sich für etwas Gutes zu engagieren»



Denise Kehr spricht in einem Vortrag im Anschluss an die Jahresversammlung des Vereins Offene Tür über die Flüchtlingskrise.

Foto: Thomas Widmer

Was bedeutet die Flüchtlingskrise für Christen und die Kirche? Diese Frage thematisierte Denise Kehr kürzlich an einem gut besuchten öffentlichen Vortrag im Anschluss an die Jahresversammlung des Vereins Offene Tür im Gemeinschaftshaus Moosrain. Die Baslerin mit mehrjähriger Erfahrung in der Flüchtlingsbetreuung und Migrationsbegleitung ist Projektleiterin Wohnen für Flüchtlinge der Schweizerischen Evangelischen Allianz (www.flüchtlingen-helfen.ch).

Denise Kehr schilderte die aktuellen Herausforderungen, welche sich beispielsweise im Finden von bezahlbarem Wohnraum und in der Arbeitsintegration zeige. Es gehe dar-

um, innovativ Lösungen zu entwickeln: «Neue Situationen brauchen neue Wege.» Die Referentin ermutigte zum herzhaften Engagement und zitierte den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer: «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.» Die Flüchtlingskrise sei eine Chance, sich für etwas Gutes zu engagieren und ermögliche reiche Begegnungen.

Andreas Leuzinger, Leiter der Jugend-WG Fischerhus, berichtete von Erfahrungen mit einem unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, der eben 18 Jahre alt werde und somit keinen Anspruch auf Betreuung mehr habe: «Interessanterweise hat er sich bei uns so gut integriert gefühlt, dass

er jetzt nicht mit Ausländern zusammen leben will.» Er habe eine WG gefunden, die ganz aus Schweizer Bewohnern besteht. In den vergangenen sieben Monaten im Fischerhus habe er so viel gelernt, dass er bereit sei, eigene Wege zu gehen.

Der Verein Offene Tür ist in Riehen seit Juli 2015 in der Flüchtlingsarbeit tätig. In der Jugendwohngemeinschaft Fischerhus werden vier unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMAs) betreut und integriert. Die Offene Tür, der christliche Verein für Lebenshilfe, führt in Riehen fünf weitere Diakonische Hausgemeinschaften, den Jugendtreff Go-In und eine Schreinerei mit sozialer Dimension.

Thomas Widmer-Huber

Gewerbeverband BS bewertet Grossräte

rs. Der Gewerbeverband Basel-Stadt hat mit Blick auf die Grossratswahlen vom kommenden Herbst das Abstimmungsverhalten der aktuellen Mitglieder des Kantonsparlamentes auf ihre «KMU-Freundlichkeit» analysiert. Dazu habe der Gewerbeverband 60 nach seiner Einschätzung «besonders gewerberelevante» Abstimmungen in den ersten drei Amtsjahren der laufenden Legislaturperiode genauer angeschaut.

Im Rating, das der Gewerbeverband am Mittwoch öffentlich vorgestellt hat, liegen vor allem Vertreter der FDP, SVP und LDP an der Spitze. Als am «gewerbefreundlichsten» erscheint in dieser Abstimmungs-Rangliste der FDP-Grossrat Luca Urgese (FDP) mit einem Wert von 98,53%, gefolgt von David Jenny (FDP) mit 96,67% und dem Riehener FDP-Mann Andreas Zappalà. Die Abgeordneten aus den Wahlkreisen Riehen und Bettingen schnitten unterschiedlich ab. Wie Zappalà als «gewerbefreundlich» eingestuft werden auch die Riehener Thomas Strahm (LDP, Platz 7 mit 91,56%) und Conradin Cramer (LDP, Platz 12 mit 87,37%), der Bettinger Helmut Hersberger (FDP, Platz 14 mit 86,20%) sowie die Riehener Heinrich Ueberwasser (SVP, Platz 18 mit 84,77%) und Eduard Rutschmann (SVP, Platz 25 mit 81,13%).

Im Mittelfeld klassiert haben sich Katja Christ (GLP, Platz 41 mit 68,92%), der inzwischen zurückgetretene Rolf von Aarburg (CVP, Platz 42 mit 68%), Annemarie Pfeifer (EVP, Platz 50 mit 35,22%), Salome Hofer (SP, Platz 59 mit 22,44%) und Franziska Roth (SP, Platz 68 mit 20,34%). Das Schlusslicht des Gewerbeverbands-Ratings bildet Thomas Grossenbacher (GB, Platz 95 mit 5,69%). Wegen noch zu kurzer Amtsdauer nicht bewertet wurde der Riehener CVP-Abgeordnete Christian Griss, der erst vor Kurzem die Nachfolge von Rolf von Aarburg angetreten hat.

Baschi Dürr neu im KSSD-Vorstand

rz. An der 99. Generalversammlung der Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD) vom 19. Mai in Basel sind die Mitglieder dem Antrag des Vorstands, die Zusammenarbeit mit den operativen Kräften von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Bevölkerungsschutz zu etablieren, einstimmig gefolgt, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Neu bilden die Winterthurer Sicherheitsvorsteherin Barbara Günthard-Maier und der Zürcher Polizeivorsteher Richard Wolff ein Co-Präsidium. Sie lösen damit den St. Galler Nino Cozzi ab, der das Präsidium nach sechsjähriger Tätigkeit niedergelegt hat.

Das Vorstandsgremium wurde ausserdem durch den Basler Regierungsrat Baschi Dürr und den Luzerner Stadtrat Adrian Borgula erweitert. Diese Erweiterung erfolgte auf Vorschlag des Vorstands, um auf die wachsenden Herausforderungen in der urbanen Sicherheit gezielter eingehen zu können.

Bereits mit der Umbenennung ihres Namens von «Konferenz der Städtischen Polizeidirektorinnen und -direktoren» (KSPD) in «Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren» (KSSD) im Jahr 2013 hat die KSSD signalisiert, dass sie ihr Aufgabenspektrum nicht mehr allein auf die Polizeiarbeit beschränken möchte. Mit der Ausdehnung des Zweckartikels in den Statuten auf die Bereiche Feuerwehr, Rettungsdienste und Bevölkerungsschutz im Jahr 2014 hat sie sich dazu bekannt, fortan auch diesen Blaulichtorganisationen eine politische Stimme zu verleihen und ihre Interessen gegenüber Bund und Kantonen zu vertreten.

Der KSSD ist es aber auch ein Anliegen, neben dem politischen Austausch ein Gefäss für die Zusammenarbeit mit den operativen Kräften der Blaulichtorganisationen, das heisst den Polizei-, Feuerwehr- und Rettungsdienstkommandanten, zu finden. Deshalb hat der Vorstand der Versammlung die Aufnahme eines Vertreters der Schweizerischen Vereinigung Städtischer Polizeichefs (SVSP) und der Städtevereinigung der Schutz- und Rettungsorganisationen in den Vorstand mit beratender Stimme beantragt.

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG



Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG

Rüchligweg 65
CH-4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
Fax 061 603 28 29
info@blitzblank.ch
www.blitzblank.ch

Geschäftsführer: I. Campinari

Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung
Kanalsanierung | Kanalortung | Kanal-TV
Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BAUGESCHÄFTE

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

**Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen**

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12, Fax 061 641 26 11
theo.seckinger@magnet.ch

**Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten**

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

ELEKTRIKER

K. Schweizer

**IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT**

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

ELEKTRIKER



seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU



savoir vivre

Dorfstrasse 3 · 79592 Fischen
Tel. +49 (0) 7628 8595
www.kaiser-gaerten.com



— DAS GANZE JAHR —

**Wir planen,
gestalten und pflegen
Ihren Garten.**

061 641 25 42 | Oberdorfstr. 57
4125 Riehen
www.wenkgartenbau.ch

HAUSWARTUNG



HGA GmbH Peter Mark
Lörracherstrasse 50 Mobile: 078 890 80 85
CH-4125 Riehen Telefon: 061 641 80 85
www.hga.ch hga.gmbh@bluewin.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR



Niederholzstr. 2 Telefon 061 601 39 25
CH-4125 Riehen Telefax 061 603 39 25
Mobil 079 311 97 69
www.loehnerheizungen.ch
info@loehnerheizungen.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR



HOLZBAU + ZIMMEREI



INNENDEKORATEURE



INNENEINRICHTUNGEN



KÜCHENEINRICHTUNGEN



MALER



MALER



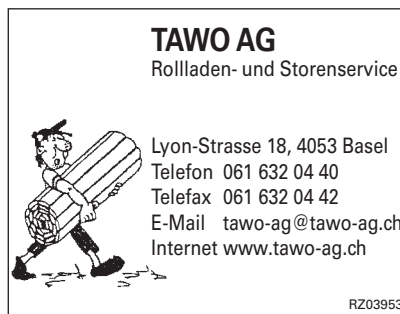
PFLÄSTERUNGEN



PLATTENLEGER



ROLLADENSERVICE



SANITÄR + SPENGLEREI



SANITÄR + SPENGLEREI



SCHLÜSSELSERVICE



SCHREINER



TRANSPORTE



UMZÜGE



MOUNTAINBIKE Weltcuprennen in Albstadt (Deutschland)

Enttäuschung auf Lieblingsstrecke

rz. Vor einem Jahr bildete der Weltcup in Albstadt nach der langen Krankheitszeit den Wiedereinstieg und vor drei Jahren konnte Katrin Leumann auf dieser Strecke mit dem dritten Rang ihr bisher bestes Weltcupresultat einfahren. Intensive emotionale Erinnerungen sind somit für die Goldwurstpower-Fahrerin an diesen Ort gebunden. Die Strecke wurde nur minim verändert, doch die Streckenänderung wurde gerade für Fahrerinnen aus den hinteren Reihen merklich verbessert. So wurde die Startrunde direkt das steile Bullentäle hinauf geführt, was zu weniger Stau zu Beginn des Rennens führte.

Davon profitierte auch Katrin Leumann, denn mit der Startnummer 53 musste sie ziemlich weit hinten starten. Für sie war es dennoch schwierig, in den ersten Runden in einen guten Rhythmus zu kommen. In den kurvenreichen Aufstiegen gab es immer wieder einen Handorgeffekt und die Fahrerinnen mussten immer wieder abbrem sen, obwohl es bergauf ging. «Ich denke, auch in den Abfahrten habe ich mich geschickt verhalten. Als sich noch Fahrer in um Fahrer in aufgefädelt wie eine Perlenkette die Strecke entlang kämpften, nahm ich bei einer schwierigen Passage auch schon mal die Umfah rungsstrecke und konnte so geschickt einem Sturz aus dem Weg gehen», so Leumann. Sie kämpfte sich so bis in die Top 30, doch dann zollte sie dem hohen Tempo Tribut und musste nach vier Runden nochmals einige Plätze hergeben. Zum Schluss kämpfte Leumann nochmals, konnte in den Abfahrten immer wieder Zeit gutmachen und jagte den Berg hoch, bis der Puls ans Limit kam. Auf der Zielgeraden übersprintete sie noch eine Fahrer in und klassierte sich auf dem 34. Rang.

«Die Rangierung sieht nicht rosig aus. Ich kann mir aber nichts vorwerfen, ich habe alles in meiner Macht Stehende getan. Mehr geht momentan



Katrin Leumann unterwegs in Albstadt. Foto: Thomas Weschta/EGO Promotionn

einfach nicht», analysierte Leumann nach dem Rennen. Erklären kann sie sich ihre Leistung nicht. «Es sieht aus, als wäre ich immer noch auf dem gleichen Stand wie vor einem Jahr, obwohl ich mich im Training und im Rennen stärker fühle», sagt sie nachdenklich.

Bereits diesen Sonntag geht es mit dem Weltcup weiter in La Bresse in den Vogesen. Viel Zeit zum Grübeln bleibt Leumann also nicht. Schritt für Schritt soll es weitergehen, bis die Erfolgserlebnisse wieder zurückkommen.

Mountainbike, Weltcup, Crosscountry, 22. Mai 2016, Albstadt (Deutschland)
Frauen Elite: 1. Annika Langvad (DEN) 1:33:03, 2. Jenny Rissveds (SWE) 1:34:28, 3. Catharine Pendrel (CAN) 1:34:39, 4. Sabine Spitz (D) 1:35:06, 5. Gunn-Rita Dahle (NOR) 1:35:17, 6. Alessandra Keller (SUI) 1:36:13, 7. Elisabeth Brandau (D) 1:36:17, 8. Lea Davison (USA) 1:36:18, 9. Barbara Benko (UNG) 1:36:22, 10. Katerina Nash (CZE) 1:36:35; 14. Linda Idergand (SUI) 1:37:38, 16. Esther Süss (SUI) 1:38:18, 27. Kathrin Stirnemann (SUI) 1:41:28, 34. Karin Leumann (Riehen/SUI) 1:42:56. – 85 Fahrerinnen gestartet, 76 klassiert.

SPORT IN KÜRZE

TVR-Frühlings-Abendmeeting auf der Grendelmatte

rz. Am kommenden Mittwoch, 1. Juni, organisiert der TV Riehen auf dem Sportplatz Grendelmatte sein dies-jähriges Frühjahrs-Abendmeeting. Auf dem Programm stehen Sprint und Mittelstreckenläufe, Ballwurf, Diskuswerfen, Kugelstossen sowie Hoch-, Weit- und Stabhochsprung. Am Start sind sowohl die Elite als auch der Nachwuchs. Die Wettkämpfe beginnen um 17.50 Uhr und dauern etwa bis 21.30 Uhr. Die Festwirtschaft ist geöffnet.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Riehen I – FC Wallbach	1:2
3. Liga, Gruppe 2: NK Posavina Basel – FC Amicitia I	3:2
3. Liga, Gruppe 3: FC Münchenstein – FC Amicitia II	2:2
4. Liga, Gruppe 2: FC Riehen II – AC Virtus Liestal a	2:2
4. Liga, Gruppe 5: CD Espanol Basel – FC Amicitia III FC Amicitia III – FC Allschwil	7:1 2:0
Junioren A, Promotion: FC Reinach – FC Amicitia a	4:0
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a – BCO Alemannia Basel	4:2
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 4: SC Binningen b – FC Amicitia b	6:3
Junioren C, Promotion: BSC Old Boys a – FC Amicitia a FC Concordia – FC Amicitia a	2:4 1:4
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Oberdorf a – FC Amicitia b	6:2
Junioren D/9, Promotion: SV Muttenz a – FC Amicitia a	7:4
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Oberwil b – FC Amicitia c	10:0
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: SC Dornach b – FC Amicitia d	6:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – VfR Kleinhüningen	1:5
Senioren 50+, Gruppe 1: FC Nordstern a – FC Riehen a	4:3
Senioren 50+, Gruppe 2: FC Black Stars – FC Riehen b	5:4

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1: Sa, 28. Mai, 18 Uhr, Tannenbrunn SV Sissach a – FC Riehen I
3. Liga, Gruppe 2: So, 29. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Schwarz-Weiss

3. Liga, Gruppe 3: So, 29. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Laufen II Di, 31. Mai, 20 Uhr, Gigersloch SC Dornach II – FC Amicitia II
4. Liga, Gruppe 5: So, 29. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – ASC-Sparta-Helvetik Mi, 1. Juni, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FF Brüglingen Basel
Junioren A, Promotion: So, 29. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg/ACLI
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 4: So, 29. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Gelterkinden c
Junioren C, Promotion: Sa, 28. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Arlesheim
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 28. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Oberwil a
Junioren D/9, Promotion: Sa, 28. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Aesch a
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 28. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Arlesheim b
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 28. Mai, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – SC Binningen d
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: Sa, 28. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Bosna Basel
Senioren 50+, Gruppe 1: Di, 31. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Lausen 72

Basketball-Telegramme

CVJM Riehen – SC Uni Basel 64:59 (37:30)
Junioren U19, Regionalmeisterschaft, Final 4. – Halbfinal. – KuSpo Münchenstein. – CVJM Riehen: Filippo Castagnaro, Francesco Castagnaro, Fabian Brigger, Matthias Stirnimann, Joel Weissenberger, Daniel Saez, Diego Sidler, Fabian Pijpers, Marvin Weiss, Adrian Beck, Joel Friedlin, Joel Weissenberger. – Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Paul Lessing, Samuel Oser.
BC Arlesheim – CVJM Riehen 72:56 (41:19)
Junioren U19, Regionalmeisterschaft, Final 4. – Final. – KuSpo Münchenstein. – CVJM Riehen: Filippo Castagnaro, Francesco Castagnaro, Fabian Brigger, Matthias Stirnimann, Joel Weissenberger, Diego Sidler, Fabian Pijpers, Marvin Weiss, Joel Friedlin, Joel Weissenberger. – Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Daniel Saez, Adrian Beck, Paul Lessing, Samuel Oser. – Schlussrangliste: 1. BC Arlesheim, 2. CVJM Riehen, 3. Liestal Basket 44, 4. SC Uni Basel. (Siehe auch Seite 15.)

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

Riehen mit weiterem Unentschieden

rz. Die SG Riehen I kam gegen die starke Mannschaft aus Winterthur zu einem umkämpften Unentschieden. Die SG Riehen II war siegreich in Genf, während die SG Riehen III gegen Biel ebenfalls unentschieden spielte.

Das Riehener Nationalliga-A-Team war sich bewusst, dass die Winterthurer ein ebenbürtiger Gegner sein würden. Und erwartungsgemäss traten sie denn auch in der bestmöglichen Formation an. Riehen war trotzdem leicht favorisiert, jedoch aber eben nur leicht. Der Wettkampf war lange Zeit ziemlich ausgeglichen, ein möglicher knapper Sieg stand jedoch im Raum. Doch im Endspiel übersah Patrik Grandadam einen kleinen Trick und geriet unnötigerweise auf die Verliererstrasse. Bei Riehen hatte Olivier Renet durch starkes Spiel überzeugt und den ganzen Punkt eingebracht, alle anderen Partien endeten Unentschieden, meist nach hartem Kampf.

Nach den ersten drei Runden kann in der Nationalliga A das Fazit gezogen werden, dass bisher einzig Luzern seiner Reputation vollumfänglich gerecht werden konnte. Doch die NLA wird von Jahr zu Jahr ausgeglichener. Das allgemeine Niveau ist sehr hoch und steigt laufend weiter. Ausser dem Aufsteiger Solothurn, welcher nicht mithalten kann, sind alle Mannschaften so stark, dass sie jederzeit zu einer Überraschung fähig sind.

Die SG Riehen II hatte im Rahmen der Nationalliga B auswärts in Genf anzutreten und erledigte diese Aufgabe souverän. Auch die SG Riehen III holte in der 1. Liga auswärts einen Mannschaftspunkt, sodass sich aus Riehener Sicht insgesamt ein befriedigendes Fazit ziehen lässt.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2016
Nationalliga A. 3. Runde: Winterthur – SG Riehen I 4-4 (Jussupow – Hickl remis, N. Georgiadis – Heimann remis, Forster – Renet 0-1, Jenni – Cvitan remis, Ballmann – I. Georgiadis remis, Schiendorfer – Brunner remis, Kaczmarczyk – Buss remis, Balcerak – P. Grandadam 1-0); Réti Zürich – Bodan Kreuzlingen 5-3; SG Zürich – Solothurn

SCHIESSEN Das Eidgenössische Feldschiessen hat in Riehen Tradition

Zwischen Sport, Geschichte und Meditation

Morgen Samstag findet im Schiessstand Riehen das Eidgenössische Feldschiessen der lokalen Vereine statt. Geschossen wird zwischen 9 Uhr und 16 Uhr.

Kennen Sie die japanische Bogenschiesskunst Kyūdō? Dort geht es nicht einfach darum, einen Pfeil auf ein Ziel zuschnellen zu lassen. Es geht um Präzision, Beherrschung von Körper und Geist. Der Schütze hat den Anspruch, die Bewegungsabläufe zu vervollkommen, eins zu werden mit dem, was er tut. Wenn sich dann der Pfeil löst, trifft er wie von selbst. Schiessen als eine komplexe Form der Meditation. Auch wenn gewisse Politikerinnen und Politiker es gerne anders darstellen – Schiessen hat nichts mit Ballern oder gar Gewalt zu tun.

Harmonie und Konzentration

Wenn auch das Schiessen mit einem Gewehr oder einer Pistole rein technisch nicht ganz wie Bogenschiessen abläuft, so sind die Zutaten, die einen guten Schützen ausmachen, genau die gleichen wie bei Kyūdō. Am kommenden Samstag, wenn Riehen beim grössten Schützenfest der Welt mitmacht, dem Eidgenössischen Feldschiessen, werden jene am Erfolgreichsten sein, welche darauf trainiert haben, die Prinzipien der inneren Harmonie und der Konzentration auf die rund zehn Minuten Wettkampfzeit reduzieren zu können.

Das Dabeisein zählt

Das Resultat spielt eine untergeordnete Rolle. Der Ablauf des Schiessens und dabei sein ist das, was zählt. Und zudem hat sie ihren eigenen Reiz, die entspannte, ja freundliche, wenn auch disziplinierte Atmosphäre in einem Schützenhaus. Wer am Feld-



Olivier Renet gewann als einziger Riehener seine Partie in der Nationalliga-A-Begegnung gegen Winterthur. Foto: Philippe Jaquet

6-2; Echallens – Genf 1,5-6,5; Wollishofen – Luzern 1,5-6,5. – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Luzern 6 (18), 2. SG Zürich 5 (16), 3. SG Riehen I 4 (15,5), 4. Genf 4 (14,5), 5. Winterthur 4 (14), 6. Bodan 3 (13), 7. Wollishofen 2 (9,5), 8. Réti Zürich 2 (9), 9. Echallens 0 (6), 10. Solothurn 0 (4,5). – **Partien der 4. Runde (11. Juni):** Luzern – Bodan, Echallens – SG Zürich, SG Riehen I – Réti Zürich, Genf – Winterthur, Solothurn – Wollishofen. **Nationalliga B, West. 3. Runde:** Bois-Gentil Genf – SG Riehen II 3-5 (Masserey – Flückiger remis, Zapata – Metz remis, Schmid – Lutz 0-1, De La Rosa – Herbrechtsmeier remis, Cadei – Rüfenacht 0-1, Barbosa – Werner remis, Bogousslavsky – Dill 1-0, Viviani – Seitz 0-1); Nyon – Trubschachen 2,5-5,5; Grand Echiquier Lausanne – Bern 2,5-5,5; Neuenburg – Schwarz-Weiss Bern II 4,5-3,5; Vevey – Therwil 6-2. – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Bern 5 (15), 2. Neuenburg 5 (13,5), 3. Bois-Gentil 4 (14,5), 4. Trubschachen 4 (13,5), 5. SG Riehen II 4 (12,5), 6. Vevey 3 (12,5), 7. Nyon 3 (11,5), 8. Schwarz-Weiss II 2 (12,5), 9. Therwil 0 (7,5),

10. Grand Echiquier 0 (7). – **Partien der 4. Runde (12. Juni):** Schwarz-Weiss II – Bern, Therwil – Neuenburg, Nyon – Bois-Gentil, Vevey – Trubschachen, SG Riehen II – Grand Echiquier.

1. Liga, Nordwest. 3. Runde: Biel – SG Riehen III 4-4 (Georg – Erismann 1-0, Kudryavtsev – R. Staechelin 1-0, Altyzer – Ditzler remis, Lucca – Pfau 0-1, Bracher – Deubelbeiss 0-1, Lienhard – Ernst 0-1, Burkhalter – M. Staechelin 1-0, Scotton – Brait remis); Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 4,5-3,5; Birseck – Court 5-3. – **Rangliste nach 3 Runden:** 1. Sorab 5 (16,5), 2. Biel 5 (14,5), 3. Echiquier Bruntrutain 4 (11,5), 4. SG Riehen III 3 (11,5), 5. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 2 (13,5), 6. Court 2 (10), 7. Birseck 2 (9), 8. Basel 1 (9,5). – **Partien der 4. Runde (11. Juni):** Birseck – Sorab, Biel – Birsfelden/Beider Basel/Rössli, Court – Echiquier Bruntrutain, SG Riehen III – Basel.

2. Liga: SG Riehen IV – Liestal 2,5–3,5
3. Liga: Zofingen – SG Riehen V 3,5–2,5



Das Feldschiessen wird seit vielen Jahren auch im Riehener Schiessstand am Chrischonaweg 120 durchgeführt. Foto: zvg

Wettstein als Schützen-Pionier

Für Riehen hat das Schiesswesen noch eine weitere Bedeutung. Obwohl sich die Eidgenossen nicht direkt am Dreissigjährigen Krieg beteiligt hatten, brachte der westfälische Friedensvertrag ihnen grossen Nutzen: eine von allen europäischen Mächten anerkannte Unabhängigkeit und Neutralität. Der Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein gründete 1666 in Riehen das Schiesswesen mit einem Schiessstand und integrierte damit die Gemeinde in die helvetische Landesverteidigung. Die Riehener Schützen stammen also gewissermassen direkt von Wettstein ab.

Lassen Sie das alles auf sich wirken, wenn Sie am Samstag ins Riehener Schützenhaus kommen, wozu alle herzlich eingeladen sind. Auch wenn Sie kein Gewehr oder keine Pistole besitzen, kommen Sie ruhig. Die Schützen kümmern sich um Sie. Mitmachen ist alles. Gut Schuss!

Mischa Hauswirth,
Präsident der IG Schützen Riehen

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2**Amicitia hat Aufstieg wohl verspielt**

Mit einer 3:2-Niederlage gegen Posavina hat der FC Amicitia I wohl seine letzten Aufstiegschancen verspielt. Die Riehener liegen drei Runden vor Schluss nur noch auf dem fünften Tabellenplatz mit sieben Punkten Rückstand auf Leader Sissach.

Es war wie in den vergangenen zwei Spielen. Der FC Amicitia I war auch beim Gastspiel gegen NK Posavina vom vergangenen Sonntag in Reinach über weite Strecken deutlich mehr im Ballbesitz und spielbestimmend, aber dann vor dem Tor zu nervös, ängstlich oder harmlos. Nun, wo nur noch theoretische Chancen auf den Aufstieg vorhanden sind, erwartet der Trainer eine tadellose Chancenauswertung in den letzten drei Spielen. Enttäuscht ist er, dass in den letzten zwei Spielen nicht alle Spieler an ihre Grenzen gehen konnten, obwohl alle versucht haben, das Maximum aus sich herauszuholen.

Bei allen drei Gegentoren hatten die Riehener die Gastgeber sozusagen freundschaftlich – gemäss dem Klubnamen Amicitia – zum Tore-schiessen eingeladen. Taktische Fehler und technische Mängel weiss ein schlitzohriger ex-Bundesligaprofi wie Marco Topic auszunützen. Amicitia kam trotz riesigem Aufwand nur zu zwei Torerfolgen – immerhin eine Steigerung gegenüber den zwei vorangegangenen Spielen. Doch wenn man die letzten drei Spiele trotz grösseren Spielanteilen und mehr Chancen verliert, kann man nicht mehr von Pech reden, sondern von Nervosität oder Unvermögen. Die Tabelle lügt nicht.

Trotz allem gilt es positiv zu vermerken, dass die Mannschaft bis zur letzten Sekunde alles versucht hat. Auch nach dem 3:1 in der 82. Minute kämpften die Riehener um die Wende, doch reichte es nur noch zu Resultatkosmetik durch einen der Besseren an diesem Tag: Daniel Wipfli erzielte in der Nachspielzeit noch das 3:2.

Giuseppe Stabile



Amicitia-Spieler Fabian Bischof im Spiel gegen Birlik Foto: Philippe Jaquet

NK Posavina Basel – FC Amicitia I 3:2 (1:0)

Einschlag Reinach. – Tore: 22. Marijo Mrkonjic 1:0, 64. Marko Topic 2:0, 72. Lukas Wipfli 3:2, 82. Marko Topic 3:1, 93. Daniel Wipfli 3:2. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory, Benedikt Bregenzer, Noah Straumann, Felix Stebler (70. Patrick Wipfli); Pascal Märki (82. Michael Salvisberg), Fabian Bischof, Kevin Ramseyer, Lukas Wipfli; Faycel Agnaou (59. Gianni Saracista), Daniel Wipfli. – Verwarnungen: 45. Pascal Märki, 71. Marijo Mrkonjic, 76. Patrick Wipfli.

3. Liga, Gruppe 2: 1. SV Sissach b 19/40 (75) (57:33), 2. FC Birsfelden I 19/39 (31) (51:15), 3. NK Posavina Basel 19/37 (29) (54:28), 4. FC Schwarz-Weiss 19/37 (49) (35:21), 5. FC Amicitia I 19/33 (35) (53:32), 6. FC Telegraph 19/27 (28) (45:46), 7. FK Beograd 19/21 (73) (25:43), 8. FC Birlik 19/20 (54) (35:45), 9. FC Türkücü Basel 19/18* (205) (51:56), 10. SV Transmontanos 19/14 (126) (26:53), 11. SC Münchenstein 19/14* (161) (36:47), 12. NK Alkar 19/9 (49) (31:80). – Türkücü und Münchenstein mit je 6 Punkten Strafzug.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 3**Sieg in Münchenstein vergeben**

rs. Trotz einer 0:2-Pausenführung vergab der FC Amicitia II einen Sieg beim Tabellenzweiten FC Münchenstein in der Schlussphase, holte aber beim Spitzenklub immerhin ein 2:2-Unentschieden. Stefan Carrera und Carlo Mattera hatten die Riehener mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause in Führung geschossen, Michel Warpin glich für die Gastgeber wenige Minuten vor Schluss noch aus.

Weiterhin hält sich die zweite Mannschaft des FC Amicitia sicher im Mittelfeld der Gruppe 3 und hält sich in einer sehr ausgeglichenen Gruppe sicher von den abstiegsgefährdeten Plätzen fern. Dornach II steht als Gruppensieger bereits fest. Wer den Tabellenletzten Röschenz in die 4. Liga begleiten wird, ist derweil noch offen.

FC Münchenstein – FC Amicitia II 2:2 (0:2)

Sportplatz Au. – Tore: 40. Stefano Carrera 0:1, 41. Carlo Mattera 0:2, 65. Pascal Ryser 1:2, 86. Michel Warpin 2:2. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Lehmann (81. Damiano Negroni), Sandro Ruberti, Raphael Heizmann, Michael Leuenberger; Massimo D'Onghia, Stefano Carrera; Michel Lehmann, Florian Bing; Tolga Deniz (66. Alain Demund); Carlo Mattera. – Verwarnungen: 56. Sascha Lehmann, 71. Stefano Carrera, 77. Dimitri Schärrer.

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Dornach II 19/46 (36) (65:24), 2. FC Münchenstein 19/34 (45) (49:28), 3. SC Binningen II 19/33 (34) (50:45), 4. SV Muttentz b 19/31 (61) (37:36), 5. FC Allschwil II 19/28 (42) (39:34), 6. FC Amicitia II 18/26 (35) (39:36), 7. FC Oberwil 18/23 (58) (40:34), 8. FC Aesch II 19/22 (28) (35:43), 9. FC Laufen II 19/21 (42) (29:47), 10. FC Breitenbach 19/21 (69) (38:53), 11. SC Soleita Hofstetten 19/19 (31) (41:56), 12. FC Röschenz 19/11 (28) (29:55).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1**Späte Entscheidung gegen Riehen**

rs. Lange stand das Drittligaspiel zwischen dem FC Riehen und dem Tabellendritten FC Wallbach vom vergangenen Sonntag auf der Grendelmatte 0:0 unentschieden. Und auch als die Wallbacher gut zwanzig Minuten vor Schluss durch Timo Kaufmann in Führung gingen, blieb der Ausgang der Partie offen, bis derselbe Kaufmann in der 89. Minute zum vermeintlich entscheidenden 0:2 traf.

Postwendend verkürzte Eljmi Shashivari für die Riehener zum 1:2 und es wurde nochmals spannend, doch der Ausgleich gelang den Riehern darauf nicht mehr. Die Niederlage ändert allerdings nicht viel daran, dass die Riehenher eine recht gute Rückrunde spielen und in den verbleibenden drei Runden wohl kaum mehr in Gefahr geraten dürften.

FC Riehen I – FC Wallbach 1:2 (0:0)

Grendelmatte. – Tore: 69. Timo Kaufmann 0:1, 89. Timo Kaufmann 0:2, 90. Eljmi Shashivari 1:2. – FC Riehen I: Steven Ruppelt; Nasuf Ljutvijoski, Mentor Uka, Liridon Bajrami, Blerim Lika; Emir Amiri, Arijan Redzepi; Plak Alija, Jeton Abazi; Eljmi Shashivari; Bylbyl Krasniqi (61. John Mwafise Woloko). – Verwarnungen: 66. Robin Güntert.

3. Liga, Gruppe 1: 1. AC Rossoneri 19/50 (23) (67:18), 2. SV Sissach a 19/44 (33) (59:17), 3. FC Wallbach 19/37 (39) (61:37), 4. SV Muttentz a 19/32 (26) (38:32), 5. FC Laufenburg-Kaisten 19/30 (29) (48:47), 6. FC Möhlin-Riburg/ACLI 19/27 (33) (39:40), 7. FC Riehen I 19/21 (122) (34:57), 8. FC Bubendorf 19/20 (19) (37:51), 9. FC Liestal I 19/20 (46) (35:38), 10. FC Oberdorf 19/15 (51) (23:57), 11. BCO Alemannia Basel 19/14 (36) (30:50), 12. FC Birsfelden II 19/7* (158) (30:57). – Birsfelden mit 12 Punkten Strafzug.

E-HOCKEY Red Eagles am NLB-Spieltag in Münchenstein**Zwei Riehener spielen E-Rollstuhl-Hockey**

Am vergangenen Samstag fand in der Mehrzweckhalle Stutz in Lausen ein Spieltag der Nationalliga B mit Riehener Beteiligung statt – im Elektrorollstuhl-Hockey (E-Hockey). Gastgeber und somit Heimmannschaft waren die Red Eagles. E-Hockey ist eine Behindertensportart, welche ausschliesslich von Spielern ausgeführt werden darf, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung auch im Alltag auf die Nutzung eines Elektrorollstuhls angewiesen sind. Das Spiel ähnelt stark dem Unihockey.

Gemischte Teams

Die Teams im E-Hockey sind alters- und geschlechtsunabhängig gemischt: Das macht den Reiz aus. Je nach Behinderung halten die Spieler einen Unihockeystock in der Hand oder der Stock ist in Form einer Schaufel fix an den Rollstuhl montiert. Beide Varianten – Stockspieler und T-Stickspieler – müssen in einer Mannschaft vertreten sein. Auf dem Spielfeld herrschen strenge Regeln. Rollstuhlkontakt ist verboten. Trotz allem Kampfgeist herrschte grosse Fairness.

Marco Neidert und Marco Urso, welche beide im Niederholzquartier wohnen, trainieren seit einigen Jahren wöchentlich E-Hockey mit dem Team Red Eagle in Münchenstein. Beide sind mit viel Begeisterung und Einsatz dabei und bilden eine wichtige Stütze im Team. Marco Neidert hält den Stock in der Hand und amtiert mittlerweile als Captain. Marco Urso ist als Verteidiger mit einer am Rollstuhl befestigten Schaufel tätig und hilft



Mannschaftsfoto der Red Eagles am Spieltag in Lausen mit den Riehern Marco Neidert (Nummer 88) und Marco Urso (79).

Fotos: zvg

dem Torwart, keine Bälle ins Tor zu lassen und gegnerische Spieler in ihrem Spiel zu blockieren.

In der Schweiz gibt es momentan acht Mannschaften, die in der Nationalliga B E-Hockey spielen. Um den logistischen Aufwand in einem überschaubaren Rahmen zu halten, werden sogenannte Spieltage abgehalten, an welchen jedes Team gegen alle anderen Teams spielt. Die Orte der Spieltage sind unterschiedlich, je nachdem wel-

che Mannschaft die Organisation unter sich hat: Das reicht von St. Gallen bis nach Lausanne. Somit sind alle Teams tageweise an verschiedenen Orten in der ganzen Schweiz im Einsatz.

Sport trotz Einschränkungen

Der Betrieb an einem solchen Spieltag ist beeindruckend: Schon der Anblick einer Ansammlung von 60 bis 70 Elektrorollstuhlfahrenden ist nicht ganz alltäglich. Es ist bemerkenswert, mit welchen Einschränkungen Menschen in der Lage sind, gemeinsam Sport zu treiben, gegeneinander zu kämpfen und sich zum Abschluss miteinander zu freuen. Die Organisation der Spieltage erfolgt rein ehrenamtlich und zählt auf die unverzichtbare Mitarbeit von vielen Freiwilligen.

Am vergangenen Samstag hatten alle Mannschaften je sieben Spiele à je 2 x 10 Minuten zu bestreiten. Dies forderte von den Sportlern alles. Red Eagle startete gut in den Spieltag und konnte am Vormittag einen Sieg und eine Niederlage verbuchen. Nach der stärkenden Mittagspause bekundeten die Gastgeber einige Mühe, wieder in den Spielrhythmus zu finden. Trotz vollem Engagement reichte es beim ersten Nachmittagsspiel schliesslich nur für ein Unentschieden. Dafür wurde das folgende Spiel verdient und haushoch mit 11:1 gewonnen. Über alle Spiele gesehen, waren Siege und Niederlagen etwa gleichmässig verteilt. Dies ist jedoch nur der eine Teil des Resultats: Viel wichtiger ist wohl das, was jedes Teammitglied an diesem Tag an Freude, Selbstvertrauen und Eindrücken gewonnen hat!

Anuschka Bader



Szene aus einem Spiel der Red Eagles – mit der 88 ist Marco Neidert zu erkennen.

JUDO Nationales Ranglistenturnier in Sierre**Medaillen für Reichling und Pfister**

Am Judo-Ranking-Turnier in Sierre vom vergangenen Wochenende kämpften sich die beiden Riehener Judokas Carina Reichling und Gabriel Pfister aufs Podest. Carina Reichling vom Judo Sport Liestal gewann alle ihre drei Kämpfe bei der Katego-

rie U18 souverän und holte sich damit die Goldmedaille. Bei den U21 verlor sie ihren ersten Kampf gegen Lise Keller, die im aktuellen Ranking auf Platz zwei liegt, konnte sich aber dank zwei weiteren Siegen zum Schluss in der höheren Altersklasse

die Bronzemedaille umhängen lassen. Somit konnte sie an ihre guten Leistungen des Vormonats am Turnier in Ungarn anknüpfen und kehrte einmal mehr mit zwei «Bämbel» nach Hause zurück. Bei den U18 hat sich Carina Reichling durch diesen Podestplatz im schweizerischen Judo-Ranking in ihrer Kategorie auf Platz zwei vorgeschoben.

Gabriel Pfister vom Judo Sport Birsfelden begann bei den U18 mit einem Sieg und einer Niederlage, kämpfte sich aber dank drei weiteren Siegen wieder nach vorne. Den Kampf um Platz drei verlor er durch Shido (Strafe) und belegte zum Schluss den undankbaren fünften Rang. Bei den U21 verbuchte Gabriel Pfister einen Start Sieg, eine Niederlage und zwei weitere Siege. Dies brachte ihm den verdienten dritten Platz ein, der auch ihm eine Bronzemedaille eintrug. Er feierte seine Siege alle mit Ippon (Höchstwertung).

Für Carina Reichling und Gabriel Pfister waren die Medaillen im Wallis der verdiente Lohn für ihre täglich ein bis zwei Trainingseinheiten im Regionalen Leistungszentrum Judo beider Basel, die sie neben der Schule noch leisten.

Arnaud Reichling



Gruppenfoto der Basler Delegation mit Gabriel Pfister (Fünfter von links) und Carina Reichling (Vierte von rechts).

Foto: Gabriele Campestrin

JUBILÄUM Der CVJM Riehen Basket feiert mit einem Fest am kommenden Sonntag in der Sporthalle Niederholz sein 50-jähriges Bestehen

Ein Verein mit Tradition in einer jungen Sportart



Mannschaftsfoto der CVJM-Männer aus vergangenen Tagen mit Trainer Arnim Weinhardt (stehend rechts).



In früheren Jahren organisierte der CVJM Riehen auf dem Sportplatz Grendelmatte ein Basketball-Plauschturnier.



Legendärer Auftritt des CVJM Riehen am Oktoberfestturnier in München.

Fotos: Archiv CVJM Riehen

Seit 50 Jahren gibt es die Basketballabteilung des CVJM Riehen – das wird am kommenden Sonntag gefeiert. Früher gaben die Männer den Ton an, heute sind die Frauen erfolgreicher.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Als die Basketballabteilung des CVJM Riehen im Jahr 1966 gegründet wurde, war der Basketball eine junge, hierzulande noch kaum etablierte Sportart. Weil der Basketball, der von den USA her kam, dort vor allem von der YMCA-Bewegung ausgegangen war, war der CVJM in Riehen der prädestinierte Verein zur Aufnahme der neuen Sportart.

Das erste offizielle Meisterschaftsspiel des Vereins bestritt ein Männerteam des CVJM Riehen am 11. Oktober 1966 gegen Roche – das Spiel ging damals mit 8:11 verloren. Den ersten Sieg der Vereinsgeschichte feierte der CVJM Riehen am 30. Januar 1967 mit einem 26:25-Erfolg gegen den Freien Basketballclub III.

Bald folgten für die Riehener glorreiche Zeiten im Männerbasketball. Kurz nach dem Prager Frühling von

1968 flüchteten viele Menschen aus der damaligen Tschechoslowakei, was auch dem CVJM Riehen zugute kam. Mit einem Team aus fast nur tschechoslowakischen Spielern um den Ex-Nationalspieler Jaroslav Slanicka schaffte der CVJM Riehen 1971 den Aufstieg in die Nationalliga B und spielte anschliessend zwei Saisons in der zweithöchsten Spielklasse der Schweiz. Ein Höhepunkt war in der Saison 1972/73 der Vorstoss des Teams in die Schweizer-Cup-Achtelfinals, wo die Riehener dem Nationalliga-A-Verein Vevey unterlagen. Im Sog jenes Spitzenteams stieg die zweite Männermannschaft des CVJM Riehen in die 1. Liga auf.

Die CVJM-Männer spielen heute in der 2. Liga. Es gab viele Hochs und Tiefs. Einmal musste das Männer-Erstligateam sogar aus der Meisterschaft zurückgezogen werden, weil man keinen Trainer hatte. Einige CVJM-Spieler wechselten nach Birsfelden, um weiter auf einem höheren Niveau spielen zu können.

Die Frauen im Vormarsch

Inzwischen haben im CVJM Riehen die Frauen den Männern punkto sportlichem Erfolg den Rang abgelaufen. Das erste Basketballtraining für Frauen fand am 9. Mai 1972 statt – und war eine Folge des Aufschwungs im

CVJM-Männerbasketball. Nach einem Aufstiegsspiel 1. Liga/Nationalliga B des CVJM Riehen gegen den ST Bern hatte sich der damalige STB-Spieler Hans Kilchenmann erkundigt, ob er künftig für die Riehener spielen könne, da er aus beruflichen Gründen nach Basel ziehen werde. Seine Frau Christine Kilchenmann war ebenfalls begeisterte Basketballspielerin und als sich im Freundes- und Bekanntenkreis der CVJM-Spieler weitere Frauen fanden, die mittrainieren wollten, entstand ein Frauenteam, das von Hans Kilchenmann trainiert wurde.

Mitte der 1990er-Jahre etablierte sich das erste Frauenteam des CVJM Riehen in der 1. Liga und bestritt in der Folge sogar mehrere Saisons in der Nationalliga B. Im Jahr 1998 wurde die Basketballabteilung des CVJM Riehen mit dem Sportpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 1997 ausgezeichnet.

Gute Nachwuchsarbeit

Ausgezeichnet ist seit vielen Jahren die Nachwuchsarbeit beim CVJM Riehen. Immer wieder werden in den ganz jungen Kategorien Kinder an die Sportart herangeführt. Soeben haben die U21-Juniorinnen des CVJM Riehen zum vierten Mal in Folge den Regionalmeistertitel ihrer Altersklasse gewonnen, die U21-Junioren schafften es immerhin bis in den Final (siehe

unten stehende Berichte vom Final-4-Turnier in Münchenstein).

Der CVJM Riehen hat schon Ausnahmetalente hervorgebracht – wie Marisa Heckendorn, die es in der Nationalliga in verschiedenen Vereinen zur Stammspielerin brachte. Mit Belinda Mensah verfügt der CVJM Riehen im Moment über eine U16-Nationalspielerin, die eine wichtige Stütze der U21-Juniorinnen ist und auch im Frauen-Erstligateam schon wertvolle Einsätze geleistet hat.

«Erste Adresse zum Spielen»

Heute verfügt der CVJM Riehen Basket über rund zweihundert Mitglieder – rund neunzig Spieler, sechzig Spielerinnen und fünfzig Passive. Bestreben von Vereinspräsident Raphael Schoene, zugleich Trainer des Frauen-Erstligateams, ist es, den CVJM Riehen als «erste Adresse in der Region» zu etablieren, wenn es darum geht, Basketball zu spielen – sei es zum Plausch in einer tieferen Liga oder leistungsorientiert im nationalen Spielbetrieb.

Sein 50-Jahr-Jubiläum feiert der Verein übermorgen Sonntag mit einem Fest in der Sporthalle Niederholz. Von 10 Uhr bis 14 Uhr stehen die Türen offen – zum Anstossen auf den runden Geburtstag und zum Sponsoren-Shootout auf den Basketballkorb.



Thomas Brunner beim Korbleger während einem Trainings-Camp.



Festhütte des CVJM Riehen Basket an einem Riehener Dorffest.

BASKETBALL Meisterschaft Junioren U19

CVJM-Junioren erreichten den Final



Freude bei den U19-Junioren des CVJM Riehen am Final-4-Turnier in Münchenstein über die Silbermedaille in der Regionalmeisterschaft.

Foto: zVg

rz. Im vergangenen Jahr hatten die U19-Junioren des CVJM Riehen am Final-4-Turnier beide Spiele verloren und den vierten Platz belegt. Diesmal gelang dank einem Halbfinal-Sieg gegen Uni Basel der Finaleinzug. Mit einer soliden Defensive gelang es den Riehenern, zu Beginn den Rückstand im Rahmen zu halten und dank einer Steigerung in der Schlussphase gewannen die Riehener das erste Viertel mit 20:18. Auch im zweiten Viertel kämpften beide Teams um jeden Ball, konnten ihre Chancen aber oft nicht verwerten. Riehen führte zur Halbzeit mit 37:30.

Nach der Pause gelang es Riehen nicht, entscheidend davonzuziehen, und in der Schlussphase kam Uni Basel bis auf einen Punkt heran. Riehen verpasste den nächsten Dreier, die Stimmung in der Halle kochte. 51 Sekunden vor Schluss nahm CVJM-Coach Pascale Walther ein Time-Out. Uni Basel beging taktische Fouls, Riehen verwertete vier

von sechs Freiwürfen und blieb vorne. Als der letzte Versuch eines Dreiers von Uni Basel Sekunden vor Schluss daneben ging, stand der Riehener Sieg fest.

Im Final trafen die Riehener auf den BC Arlesheim und mussten auf Adrian Beck verzichten, der sich in der Schlussphase des Halbfinals verletzt hatte. Die Riehener begannen zu umständlich und verloren das erste Drittel mit 7:22. Da Arlesheim danach nicht mehr so erfolgreich abschloss, konnte sich Riehen fangen und lag nach drei Vierteln nur noch mit 40:52 zurück. Die Arlesheimer verwalteten dann aber ihren Vorsprung sicher und gewannen den Titel verdient. Die erneut lautstarken Riehener Fans liessen sich die Stimmung nicht vermiesen und feierten die Silbermedaille ausgelassen mit einer Standing Ovation. Aus einem guten Kollektiv ragten Diego Sidler und Fabian Pijpers heraus, die gemeinsam 34 Punkte erzielten. (Telegramme siehe «Sport in Kürze».)

BASKETBALL Meisterschaft Junioren U19

Erfolgreiche Titelverteidigung mit einem Rumpfteam

Am vergangenen Wochenende fand im KuSpo Münchenstein das Final-4-Turnier des Basketballverbands Nordwestschweiz statt. In den letzten drei Jahren konnten sich die U19-Juniorinnen des CVJM Riehen die Meisterschaft sichern. Und auch dieses Mal gingen sie als ungeschlagener Favorit ins Turnier. Dort musste Riehen aber auf viele Spielerinnen verzichten und konnte am Samstag nur zu sechst und am Sonntag gar nur zu fünf antreten.

Auch Halbfinalgegner Pratteln hatte nur sechs Spielerinnen zur Verfügung. Abgesehen von einem kurzen Einbruch im zweiten Viertel, als Riehen mit der Umstellung auf eine Zonenverteidigung Pratteln zu einer unverhofften Punkteserie verhalf, hatte der CVJM das Spiel mit einer aggressiven Frau-Frau-Verteidigung und vielen Fastbreaks klar im Griff und gewann am Ende deutlich mit 87:36.

Am Sonntag trafen die Riehenerinnen im Final auf den TV MuttENZ – ein Team, mit dem sie in den Gruppenspielen trotz zwei Siegen einige Mühe bekundet hatten. So waren die Titelverteidigerinnen zu Beginn etwas nervös und mussten nach wenigen Minuten drei Schreckmomente verdauen: Jil Wachsmuth beging bereits ihr drittes Foul, Sophie Wachsmuth knickte um und Belinda Mensah landete nach einem Schnellangriff in der Sprossenwand. Zum Glück konnten die Spielerinnen die teilweise schmerzhaften Zwischenfälle wegstecken.

Riehen setzte das Aufbauspiel der Gegnerinnen mit aggressiver Verteidigung unter Druck und provozierte Fehler, die in sehenswerten Schnellangriffen zu Körben verwertet wurden. Nach zehn Minuten stand es 21:6 für den CVJM. Doch diese Spielweise kostete viel Kraft und es ist kaum möglich, den



Das Siegerbild nach dem Final: die U19-Juniorinnen des CVJM Riehen mit (von links) Amanda de Laat, Sophie Wachsmuth, Helena Mastel (Coach), Belinda Mensah, Jil Wachsmuth und Lisa Bartelmus.

Foto: Raphael Schoene

Druck in der Defense und die Konzentration im Abschluss zu fünf über vierzig Minuten durchzuhalten. So verliefen die nächsten drei Viertel relativ ausgeglichen, doch Riehen hatte den Match stets unter Kontrolle, sodass die Riehenerinnen am Ende verdient mit 61:45 als Siegerinnen vom Feld gingen.

In der extremen Situation, ein Spiel ohne Verschnaufpausen auf der Bank durchzuspielen, wuchs jede Spielerin über sich hinaus und trug einen entscheidenden Teil zum Meistertitel bei. Nach dem vierten Titel in Folge wird es nächste Saison bei den Juniorinnen U19 einige Veränderungen geben: Mit einem neuen Coach und personeller Verstärkung aus dem U14-Team warten im

Herbst neue Herausforderungen auf das Team.

Helena Mastel

CVJM Riehen – BC Pratteln: 87:36 (44:20)
Juniorinnen U19, Regionalmeisterschaft, Final 4. – Halbfinal. – KuSpo Münchenstein. – CVJM Riehen: Belinda Mensah, Amanda de Laat, Jil Wachsmuth, Gianna Gattlen, Sophie Wachsmuth, Lisa Bartelmus. – Coach: Helena Mastel.

CVJM Riehen – TV MuttENZ: 61:45 (36:20)
Juniorinnen U19, Regionalmeisterschaft. – Final. – KuSpo Münchenstein. – CVJM Riehen: Belinda Mensah, Amanda de Laat, Jil Wachsmuth, Sophie Wachsmuth, Lisa Bartelmus. – Coach: Helena Mastel. – Schlussrangliste: 1. CVJM Riehen, 2. TV MuttENZ, 3. Liestal Basket 44, 4. Uni Basel.

